Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 25 Mk. deutsch. — Einzelnummer 25 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 116. — **Bromberg, Sonntag den 18. Juni 1922.** — **46. Jahrg.**

Seid stark!

Nicht Zeit ist's jetzt, der Schwäche nachzugeben,
Mut ist uns not und ein geweckter Geist,
Und in der Stärke müssen wir uns üben!
— — — — —
Nur der Starke wird das Schicksal zwingen,
Wenn der Schwächling untersinkt. Schiller.

Eine neue Minderheitskirche in Polen.

Schon geraume Zeit zurück datieren die Versuche der polnischen Regierung, das rechtliche Verhältnis der orthodoxen Kirche, d. h. der Kirche der über drei Millionen zählenden russischen Minderheit im polnischen Staatsgebiete zu regeln. Aus ganz ähnlichen Motiven, wie sie bei dem polnischen Widerstande gegen die Erhaltung eines auch nur noch so losen Zusammenhanges der deutsch-evangelischen Kirche in den ehedem preußischen Gebieten mit ihrer preußischen Mutterkirche vorliegen, ging die polnische Regierung zielbewußt darauf aus, den historisch gegebenen, national, religiös und pekuniär begründeten Zusammenhang zwischen den orthodoxgläubigen Bewohnern Polens und ihrer Moskauer Mutterkirche ein für alle mal zu lösen. Von der eigenen Erfahrung mit der immer und allenthalben auch rege politisch tätigen römischen Kirche ausgehend, ist es felsenfeste Überzeugung jedes einzelnen in der katholischen Mehrheit Polens, daß das Streben nach Zusammenhang mit der alten Mutterkirche einzig und allein politisch und das heißt in diesem Falle staatsgefährdend begründet sein kann: sowohl in den Westgebieten des Staates bei der deutschen Minderheit, wie in den Ostgebieten bei der russischen; die einen gehen nach der herrschenden polnischen Meinung auf die Germanisierung, die anderen auf die Russifizierung aus, die einen bilden verkappte Vorposten eines deutschen, die anderen eines russischen Nationalismus und Imperialismus, der den Bestand Polens früher oder später einmal bedrohen kann.

Aus dieser Einstellung heraus — gewurzelt in der Erfahrung, daß in den polnischen Grenz- und Nachbargebieten jeher die Pfarrer die stärksten Träger des nationalen Gedankens und der Polonisierung waren — legte Polen den fünf in seinem Gebiete residierenden orthodoxen Bischöfen Anfang dieses Jahres den Entwurf eines „Konkordates" oder eines „Statutes" über das Verhältnis der russisch-orthodoxen Kirche zum polnischen Staate vor. Das Statut basierte auf folgenden Grundgedanken: die orthodoxe Kirche in Polen wird als selbständige Kirche von der orthodoxen Kirche Rußlands abgezweigt; gleichzeitig wird dem polnischen Staate ein erheblicher Einfluß auf sie eingeräumt, der vor allem dadurch charakterisiert ist, daß der Warschauer orthodoxe Bischof zum „Exarchen" ernannt wird und daß der Exarch die Bischöfe ernennt, versetzt und absetzt nach Verständigung und Zustimmung der polnischen Regierung — ja, daß er sogar zu ihrer Amtsenthebung verpflichtet ist, wenn das Ministerium für Kultus und Unterricht sie verlangt.

Im Februar dieses Jahres trat eine Synode der fünf orthodoxen Bischöfe (Georg von Warschau-Cholm, Dionysius von Wolhynien, Aleksander von Pinsk-Nowogrodek, Wladimir von Grodno und Eleuterius von Wilna) in Warschau zusammen, um dieses „Statut" durchzuberaten. Diese Synode führte nicht zur Verständigung: nur Georg (Warschau) und Dionysius (Wolhynien) waren für den Gedanken der „Autokephalie" (Selbständigkeit dieser Art Kirchen), während der Grodnoer und der Wilnaer Bischof sie lebhaft bekämpften, den Zusammenhang mit dem Moskauer Patriarchen erhalten, vor allem aber den starken Einfluß der polnischen Regierung auf die Minderheitskirche vermeiden wollten. Letzteren Bedenken schloß sich auch der Pinsker Bischof an und so stand man mit drei gegen zwei Stimmen damals davon ab, die Abtrennung von der Moskauer Kirche zu vollziehen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die ablehnende Haltung der Bischöfe zum Teil auf dringenden Vorstellungen ihres vorgesetzten Patriarchen Tichon (Moskau) beruhte. So ist es auch verständlich, daß die Frage wiederum ins Rollen kam und nunmehr anders entschieden wurde, nachdem Tichon von den bolschewistischen Machthabern entthront und ins Gefängnis gesetzt, somit das Moskauer Patriarchat verwaist war. Eine neue Warschauer Synode der fünf Bischöfe am 14. Juni 1922 befaßte sich wiederum mit der grundsätzlichen Frage der „Autokephalie" (= Unabhängigkeit). Die beiden einer solchen abgeneigten Bischöfe vermieden diesmal eine Meinungsäußerung: der Wilnaer Eleuterius verließ vor der Abstimmung wegen eines Unwohlseins den Saal, der Grodnoer Wladimir enthielt sich der Stimmabgabe. Der schwankende Aleksander von Pinsk aber scheint seine Bedenken angesichts der Vorbehalte auf Sanktionierung durch den Moskauer Patriarchen überwunden zu haben. So wurde mit drei Stimmen, also der Mehrheit, ohne Protest oder Gegenstimme der Minderheit der nachstehende Beschluß angenommen:

„Infolge Aufhörens der Tätigkeit des höchsten kanonischen geistlichen Amtes in Moskau, soll alle die orthodoxe Kirche in Polen betreffenden Fragen die Versammlung der orthodoxen Bischöfe an Ort und Stelle erledigen; dabei erledigt die einfachen laufenden Fragen die „kleine Bischofsversammlung", bzw. „Synod", entsprechend Artikel 1 der Vorläufigen Vorschriften über das Verhältnis der Regierung zur orthodoxen Kirche in Polen. (Anm. d. Verf.: Der erwähnte „Synod" soll aus dem Exarchen und zwei Bischöfen bestehen.)

Die Bischofsversammlung beschließt, keinerlei Anordnungen von einem in Moskau entstehenden nichtkanonischen Kirchenamte anzunehmen. Die Versammlung der orthodoxen Bischöfe in Polen hat angesichts der Anarchie und der kirchlichen Unruhe in Rußland nichts gegen die Autokephalie der orthodoxen Kirche in Polen und ist bereit in Polen auf Grundsätzen der Autokephalie zu arbeiten, vertrauend auf einträchtige Zusammenarbeit mit der polnischen Regierung auf den Grundlagen der Verfassung, mit der Maßgabe jedoch, daß die polnische Regierung für diese Autokephalie die Sanktionierung vom Konstantinopeler und den andern Patriarchen, sowie den Leitern der autokephalen Kirchen in Griechenland, Bulgarien und Rumänien erhält, sowie auch des Moskauer Patriarchen, falls er auf seinen Stuhl zurückkehrt und falls das Patriarchat in Rußland nicht kassiert wird."

Dieser stark eingeschränkte Beschluß wird von der polnischen Öffentlichkeit — und wohl sicher auch von der polnischen Regierung — als klares Bekenntnis zur Autokephalie gewertet, die man damit als de facto geschaffen ansieht, während ihre Bildung de jure der Zukunft überlassen bleibt. Es ist anzunehmen, daß nunmehr in Kürze eine gesetzliche Regelung des Verhältnisses des polnischen Staates zur autokephalen orthodoxen Kirche in Polen erfolgen wird. Aus dem eingangs Gesagten ist es verständlich, daß die polnische Öffentlichkeit den Beschluß der orthodoxen Bischöfe rein nach der politischen Seite hin beurteilt: Der Zusammenhang der Russen in Polen mit Rußland ist gelöst, ihr Ergehen ist in jeder Hinsicht eine innerpolitische Angelegenheit geworden. Sofern sie sich als loyale Bürger erweisen, heißt es in der Presse, wird ihnen die traditionelle religiöse Toleranz Polens alle ihre Rechte sichern. W. R.

*

„Traditionelle religiöse Toleranz".

Aus Graudenz wird uns berichtet:

A. „Zum Fronleichnamstage war die Schmückung der Häuser behördlich angeordnet. Auch bei den evangelischen Hausbesitzern erschienen Beamte der Staatspolizei in höherem Auftrage mit dem Ersuchen, die Häuser mit Laub usw. zu schmücken. Auf die Entgegnung, daß man in der Kürze der Zeit das Grün nicht beschaffen könne, meinte der Polizeibeamte, es genüge auch, wenn ein Teppich mit einem Heiligenbild hinausgehängt würde. (Bekanntlich gibt es in evangelischen Häusern keine Heiligenbilder.) Die Aufforderungen ergingen an Hausbesitzer in den Straßen, durch welche sich der Festzug bewegen sollte. Wie man sich am Festtage überzeugen konnte, hatten aber selbst viele Katholiken ihre Häuser nicht geschmückt, bei anderen war die Ausschmückung recht mäßig ausgefallen. Manche Häuser, die evangelischen Hausbesitzern gehören, waren mit Grün reichlich geschmückt. Die behördliche Anordnung hatte also bei einigen evangelischen Hausbesitzern gewirkt. Man hat nicht erfahren, daß unter der früheren Regierung zu irgend einem Zwecke die Dekoration der Häuser angeordnet wurde."

Pilsudskis Niederlage.

(Drahtbericht unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, den 17. Juni.

Nahezu vollständig waren die Abgeordneten heute im Sejm erschienen und auch die Tribünen und Logen waren gedrängt besetzt; nur die Bänke der Minister gähnten leer in den Raum und zeigten damit, welche Frage brennender Lösung harrt. Schon am ganzen Vormittag herrschte im Sejmgebäude ein Treiben wie in einem Bienenhaus, da es unter dem Druck der Situation zu erheblicher politischer Annäherung der beiden feindlichen Brüder der Bauernpartei, Witos und Stapinski, gekommen war, da außerdem von den Juden bekannt und von den Deutschen anzunehmen war, daß ihre Interessen diesmal auch auf Seite der Linksparteien standen, die hinter Pilsudski standen und voraussichtlich einen knappen aber doch sicheren Sieg in der Abstimmung erreichen würden. Viele Stunden zog sich die Diskussion hin, die oft an Schärfe nichts zu wünschen übrig ließ, aber nur vereinzelt lebhaftere Unruhe hervorrief.

Sachlich erbrachte sie nichts, was nicht schon aus den Zeitungen über die Stellung der Parteien bekannt war, mit Ausnahme eines neuen Zusatzantrages zum Antrag der Rechtsparteien, der einen Weg des Kompromisses öffnete. Die formale Schwierigkeit, die gegenwärtig die Neubildung der Regierung verhindert, war bekanntlich die Frage geworden, ob Pilsudski das Recht zustehe, den Ministerpräsidenten ohne Zustimmung des Sejms zu berufen, oder ob der Seniorenkonvent im Sejm, wie schon mehrfach geschehen, den Ministerpräsidenten zu bestimmen habe. Die Linksparteien wollten dies Recht Pilsudski zuerkennen, wie es nach der Verfassung künftig dem Staatspräsidenten zustehen wird; die Rechtsparteien dagegen stützten sich auf die unklaren Bestimmungen der zurzeit noch geltenden provisorischen Verfassung, und diese eben galt es nun zu interpretieren.

Die Abstimmung ergab die Tatsache, **daß sich die Rechtsparteien** unleugbar in letzter Stunde **eine kleine aber immerhin entschiedene Mehrheit** im Sejm geschaffen haben. Daher wurde mit einigen dreißig Stimmen der Antrag der Linksparteien abgelehnt. Nach vielem hin und her wurde aber der rechtsparteiliche Antrag durch Zusätze gemildert. Er besagt nunmehr, daß Pilsudski in der Regel das Recht zustehe, den Ministerpräsidenten zu bestimmen. In Konfliktsfällen mit dem Sejm — wie in der gegenwärtigen Lage — bestimmt der Sejm jedoch vermittels eines besonders gebildeten Ausschusses den neuen Kabinettschef. — Für Sonnabend ist eine neue Plenarsitzung angesetzt, um einen derartigen Ausschuß zu schaffen, als welcher im Gegensatz zu den Wünschen der extremen Rechtsgruppen, der bisherige Seniorenkonvent nicht anerkannt wird. Von vielen Parteien wird imerhin diese Frage erst morgen zu klären sein, wie es auch noch ungewiß ist, ob Pilsudski persönlich den Kompromiß als eine Lösung anerkennt, die sein Verbleiben ermöglicht.

Wir haben keine Zeit.

Es gibt unter uns gute Menschen — meint die „Gazeta Powszechna" —, die mit unwandelbar heiterem nachsichtigem Lächeln jede nachteilige Tatsache in unserem inneren staatlichen Leben begrüßen. Die Witosmänner stehlen die Wälder — ein Lächeln und — es wird sich schon machen! Die Witosmänner drohen mit Niedermachen der „Herren": wiederum ein Lächeln und — es wird sich schon machen. Und so ohne Ende. Alles das ist schon dagewesen, sagt man, das Volk wird allein zum Verstand kommen und die Spreu von den Körnern sondern, der Himmel wird sich aufheitern und die liebe Sonne wird leuchten. Geduld, Geduld! Dem Bolschewismus, den inneren Kämpfen, den Diebstählen sind doch auch die anderen Staaten ausgesetzt. So sprechen und schwatzen die guten Leute, schütteln mit dem Kopf und — vermeiden die Kämpfe. Und doch wird durch dieses gleichgültige Warten auf einen besseren Morgen, durch dieses Sichzurückziehen oft sehr fähiger und verständiger Männer aus den kämpfenden Reihen, durch diese engelhafte Nachsicht für die Beraubung des Staatsschatzes (etwa durch die Verdrängung der deutschen Steuerzahler), oder die ehrlosen politischen Methoden vom Gesichtspunkt der staatlichen oder völkischen Interessen aus (die das Deutschtum in Polen — z. B. durch das Treiben der O. K. Z. — erleiden muß), das Wachstum unserer Kräfte verzögert. Es wird den inneren Wunden erlaubt, in Eiterung überzugehen, wogegen ein kräftiger chirurgischer Schnitt den Organismus schneller heilen und seine weitere Entwicklung beschleunigen würde. (Also: Verbrennt die Offenen Briefe!) Polen hat keine natürlichen Grenzen. Vor der russisch-deutschen Habgier (!!) schützen uns weder ungangbare Wildnisse, noch Meere, Gebirge oder auch große Flüsse. Wir sitzen auf einer allseitig offenen Ebene, allen Stürmen ausgesetzt. Und doch müssen wir ein Damm sein. (Nur keine Widersprüche, die Natur hat doch Polen als ein Land der „Bindungen" geschaffen.) Ein Damm, der den Westen schützt vor Überflutung durch die kosakische Volksmenge (dem Hunger und der Verelendung ist nur ein Damm des friedlichen Aufbaus gewachsen) und den Osten vor der Unterjochung durch den Stiefel der deutschen Soldateska (der nach Paris abgeliefert werden mußte). Zu Nachbarn haben wir ewig unversöhnliche (die Ewigkeit verbittet sich solche Verleumdungen) und an Zahl überlegene Feinde. In diesen Verhältnissen dürfen wir es nicht bewenden lassen bei verschleppten Übelständen, bei Nachsicht mit Diebstählen, bei Versuchen und Kopfschütteln. Wir müssen Kraft beweisen (und nicht den Geist der Furcht), und zwar möglichst schnell, sonst gehen wir rettungslos zugrunde, nach dreijährigen Streitereien, albernen Zänkereien um schon längst in der ganzen Welt verspottete Schlagwörter und Programme. (Sehr richtig!) Wir müssen eine stählerne Organisation mit einer starken Regierung sein. (Noch richtiger!) Endlose parlamentarische Schwätzereien, idiotisch-wahnsinnige Enteignungen (also doch?!), Autonomie, Toleranz, freundschaftliches Klopfen und Streicheln der Juden, Deutschen und Ruthenen können wir uns (wenn wir das Ende des Staates wollen) nicht erlauben. Unser Staat muß möglichst bald nicht diese oder jene Domäne roter oder anderer radikaler Taugenichtse werden, sondern muß schlechthin der Staat sein, also eine Organisation, die klar ausgesprochene, allgemeine, nicht parteipolitische Ziele hat und genug Kräfte besitzt, um widerspenstige Köpfe zum Gehorsam zu zwingen. (Wir hoffen stark, er wird noch einmal den Baum des Wahnsinns, an dem die Blüten der „Gazeta Powszechna" wachsen, mit eiserner Hand ausroden.)

In diesem staatlichen Programm ist klar festzustellen, ob ein Dollar- oder Walddieb, oder auch irgend ein Viehhirt Abgeordneter sein und im Sejm frech auftreten kann. (Haben wir schon je eine solche Frechheit gegenüber dem Träger der Souveränität erlebt?) Es ist klar festzustellen, ob ein Vertreter der Enteignung, ein Bolschewik, ein Mitglied des Deutschtumsbundes, ein Radikaler vom „Poswit" oder ein Zionist vom Poale-Sjonu Feinde des Staates sind oder an dessen Aufbau mitwirken. (Das wäre in der Tat eine sehr dankenswerte Aufgabe!) Jedem Untertan des polnischen Staates müßte unzweideutig klargemacht werden, welches seine Pflichten gegen das gemeinschaftliche Vaterland und welches seine Rechte sind. Und dann, nachdem endgültig festgesetzt worden ist, was ein Verräter ist und was er verdient, müßte man schnell und entschieden alle Beutelschneider vertilgen, teils hängen, teils einsperren, bis sie sich eines Besseren besinnen. (Sehr richtig, — und die Herren der „Gazeta Powszechna" kommen zuerst daran.) Nur dann wird Polen ein diszipliniertér, mächtiger, auf Recht gegründeter und vor allem zum Widerstand und selbständigen Leben fähiger Staat sein (wenn er die Geister der Zwietracht und Verhetzung durch den guten Engel der Versöhnung vertreibt).

Auf uns lastet bisher verhängnisvoll eine Reihe von Mißverständnissen, die das Ergebnis des Mangels an bürgerlichem, männlichem Mut sind. Das allgemeine gleiche Wahlrecht hat uns einen Bauern-Sejm gegeben, der stumpfsinnig und unfähig ist für die großen Aufgaben eines Baumeisters der Grundlagen der Unabhängigkeit. (Kommt das Wort „Bauer" nicht von „bauen" her?) Die unter der Knute der Teilungsmächte gebildeten Parteien wissen selbst nicht, was sie wollen, und dienen nur als Leitern, auf denen die größten Hanswürste und Schreier emporsteigen. (Dann sollte man am besten seine Karriere als Artikelschreiber der „Gaz. Powsz." beginnen.) In einem Volke von tausendjähriger Kultur und herrlicher königlicher Vergangenheit hat ungestraft anderthalb Jahre lang ein gewöhnlicher Gemeindevorsteher aus Wierzchoslawice die erste Geige gespielt (es sollen doch auch die alten polnischen Könige von Bauern abstammen?), und zwar gerade im Augenblicke, wo über unser Schicksal die tüchtigsten englischen und deutschen Geister entschieden. (Sollten diese wirklich als Beamte am Pariser Quai d'Orsey beschäftigt sein?)

Niemand weiß mehr, was der Staat erlaubt, was er bestraft, was Diebstahl, **was bürgerliche Arbeit ist**. (Wenn der Verfasser das nicht weiß, empfehlen wir ihm die Benutzung unseres Briefkastens.) **Es ist höchste Zeit, dem Volke den Weg reinlicher, ehrlicher Entwicklung zu zeigen.** (Veni, creator spiritus!) Und niemandem ist es erlaubt, seine Meinung geheim zu halten und nachsichtig den Kopf zu schütteln (auch uns nicht, deutsche Landsleute). Es muß entschlossen gekämpft werden, **die Schädiger des Staates müssen niedergeschmettert und erbarmungslos vertilgt werden.** (Nein, nicht erbarmungslos, sondern voll Mitleid, wie es Christen geziemt, wollen wir diesen Kampf gegen den bösen Geist, der auch in der „Gaz. Powsz." mächtig ist, ausfechten.) Tut die Regierung das nicht (welche Regierung?) — so werden wir Unentschlossenen und süß Nachsichtigen von kräftigeren staatlichen Organisationen verschlungen. Aber die mit dem Kopf schüttelnden, süß lächelnden Marquis werden dann nicht einmal durch Federbetten geschützt sein — sie gehen gerade zuerst unter." (Marquis — soll das etwa eine Verurteilung der Franzosen sein? Vermutlich; denn schon Adam Mickiewicz hat diesem Volk den Untergang prophezeit, weil es die Freiheit ermorden will.)

So steht es in der „Gazeta Powszechna" geschrieben, und so sehen unsere ergänzenden Klammerbemerkungen aus. Wir wiederholen unseren alten Ruf: Komm, Peter Skarga, und predige den betörten Seelen deines Volkes den Weg zur Buße!

Wir haben keine Zeit!

Die „arbeitslose" Welt.

Wie die „Prawda" (in Nr. 127) feststellt, hat **Deutschland** nach den letzten Erhebungen 200 000 **Arbeitslose**, die Unterstützungen beziehen. **England** zählt beinahe 2 Millionen Arbeitslose, die von der Regierung unterstützt werden, die **Schweiz** 150 000, **Belgien** 100 000, **Norwegen** weit über 100 000, **Polen** ungefähr 200 000. In ganz Europa gibt es demnach — Rußland nicht mitgerechnet — gegenwärtig an die 4 **Millionen Arbeitslose**, das sind 6—8 mal soviel als vor dem Kriege. Die **Vereinigten Staaten** von Nordamerika zählen 3—4 Millionen Arbeitslose. Dazu kommen noch sehr viele Arbeitslose in Kanada und in den Staaten von Mittelamerika, besonders aber in Chile, in Nordafrika, Australien und Neuseeland. Ebenso gibt es viele Arbeitslose in Japan, in bestimmten Teilen Rußlands und in Indien. Im allgemeinen kann man sagen, daß **auf der ganzen Welt mindestens 10 Millionen Arbeitslose herumlaufen.** (Vor dem Kriege 1—2 Millionen.) Diese Zahlen sind um so betrübender, wenn man bedenkt, daß der Krieg sehr viele Männer zum Opfer gefordert hat und daß trotzdem so wenig Arbeitsmöglichkeit vorhanden ist. Zu den 4 Millionen Arbeitslosen in Europa kommt noch eine große Zahl von Leuten, die nicht als Arbeitslose geführt werden und doch keine Arbeit finden. Außerdem müssen wir auch auf jeden Arbeitslosen noch wenigstens je eine Person rechnen, die des Lebensunterhalts beraubt ist. So haben wir mindestens 8 Millionen Menschen in Europa und 20 Millionen in der ganzen Welt, denen der Lebensunterhalt fehlt. In Wirklichkeit sind es in Europa wenigstens 12 Millionen und auf der ganzen Welt 30 Millionen. Es erübrigt sich auf die Begleitumstände dieser Erscheinung hinzuweisen, auf das physische und moralische Verkommen als Folge der wirtschaftlichen Not.

Republik Polen.

Die Übernahme Oberschlesiens.

Am Donnerstag abend ist das deutsch-polnische Räumungsabkommen unterzeichnet und gleichzeitig die neue Grenzregulierung durch die interalliierte Kommission notifiziert worden. Die Räumung kann nunmehr ihren Anfang nehmen. Am Sonnabend wurden in der ersten Zone: Oberglogau, Kreuzburg, Kattowitz, die interalliierten Polizeitruppen zurückgezogen. Am Sonntag werden dort die deutschen und polnischen Polizeitruppen einrücken. Gleichzeitig werden auf den öffentlichen Gebäuden die deutschen und polnischen Flaggen gehißt werden. Am Montag werden die interalliierten Besatzungstruppen abziehen. Der Dienstag bleibt frei und **am Mittwoch werden die deutschen und polnischen Truppen einziehen.** In der gleichen Weise wird sich dann der Akt auch in den fünf anderen Zonen abwickeln. Außerdem werden gemäß dem Genfer Vertrage die Eisenbahn-, Post- und Verwaltungsbehörden ihren Einzug halten.

Polen und der Botschafterrat.

Auf der Sitzung des **Botschafterrats** am 14. Juni **in Paris** gelangten drei **polnische Angelegenheiten** zur Beratung. Was den **wirtschaftlichen Boykott** anbelangt, den **Deutschland** gegenüber **Polen** anwendet, beschloß der Rat, daß dies eine Ungesetzlichkeit sei, die durch keinen Beschluß des Vertrages motiviert werden könne. Dieser am Vortage der Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland gefaßte Beschluß trägt dazu bei, die polnische Stellungnahme zu festigen. In der Angelegenheit der **Aussiedlung der Kolonisten** und der **Liquidation der Domänen** beschloß der Botschafterrat, sich mit diesen Angelegenheiten in Zukunft nicht mehr zu befassen. Hierzu schreibt der „Dz. Kuj.": Obgleich sich der obige Beschluß durchaus mit den polnischen Forderungen deckt, so können wir denselben trotzdem noch nicht als einen Sieg bezeichnen, da wir es nunmehr **an Stelle des Botschafterrats mit dem Völkerbund** zu tun haben werden, und was noch weit **gefährlicher** ist, sogar mit dem **Obersten Schiedsgericht im Haag.** Sollte die Lehre, die wir in der Wilnafrage erhielten, noch nicht genügen?

Erhöhung der Eisenbahn-Gütertarife.

Wie aus maßgebender Quelle mitgeteilt wird, sind die Arbeiten zur Ausarbeitung eines Projekts betreffend die Erhöhung der Eisenbahntarife in vollem Gange, so daß das Projekt bereits in den ersten Tagen des Juli bekanntgemacht und **am 1. August zur Einführung** gelangen dürfte. Die Eisenbahntarife sollen, dieser Meldung zufolge, für teurere Waren bis **um 150 Prozent erhöht** werden. Als Neuerung wird in unserem Tarifsystem der **Differenzialtarif** eingeführt, d. h. nach Maßgabe der Erhöhung der Entfernungen wird eine Herabsetzung der Transportgebühren eintreten. Der Differenzialtarif soll den Transport der Waren in die entferntesten Zentren ermöglichen. Die Erhöhung des Eisenbahntarifs soll **das Defizit der staatlichen Eisenbahnen verringern, nicht aber die Steigerung der Teuerung beeinflussen**, da auf die einzelnen Waren in denjenigen Mengen, in welchen sie zum Konsumenten gelangen, die Erhöhung nur in Pfennigen, höchstens aber in einzelnen Mark zum Ausdruck kommen wird. In Regierungskreisen hegt man die Hoffnung, daß die Erhöhung der Eisenbahntarife gleichzeitig auch zur Verminderung der Emission neuer Banknoten und somit auch zur **Stabilifierung der polnischen Mark** beitragen werde.

Deutsches Reich.

Der Deutsche Reichstag und die polnische Wahlordnung.

Berlin, 16. Juni. Auf der letzten Sitzung des Reichstags wurde eine Interpellation eingebracht in Sachen der **Wahlordnung für den polnischen Sejm.** In Beantwortung der Interpellation erklärte der Vertreter des Ministeriums des Auswärtigen, daß er auf alle Fälle die Befürchtungen, die Gesetzesvorlage betreffend die neue Wahlordnung für den Sejm bringe die deutsche Minderheit in Polen in Gefahr, für begründet erachte, daß aber in Anbetracht dessen, daß die Regelung der Wahlordnung eine **rein innere Angelegenheit** Polens sei, sowie auch mit Rücksicht darauf, daß die endgültige Formulierung dieser Wahlordnung von verschiedenen Parteien beanstandet wird, die deutsche Regierung vorläufig diese Angelegenheit nicht zum Gegenstand eines diplomatischen Eingreifens machen könne. **Die neue Wahlordnung** würde dagegen aber **im Widerspruch zum Art. 76 des deutsch-polnischen Vertrages über Oberschlesien** stehen, falls sie auch in Oberschlesien eingeführt werden sollte. Die deutsche Regierung werde infolgedessen den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit auf das peinlichste verfolgen und im gegebenen Moment alle diejenigen Schritte unternehmen, die ihr auf Grund des oberschlesischen Abkommens sowie der Vorschriften des internationalen Rechts zustehen, um den Schutz der Rechte der deutschen Minderheit in Polen zu vertreten.

*

Das englische Parlamentskomitee der Vereinigung für den Völkerbund hat im Unterhaus eine Sitzung abgehalten. Es sprach sich **einstimmig für die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund** aus.

Aus anderen Ländern.

Die Haager Vorkonferenz als Studienkommission.

Haag, 17. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Gestern morgen wurde der Vorschlag des belgischen Delegierten angenommen, nach dem Vorbild von Genua eine **russische Kommission** zu bilden, der drei Unterkommissionen nachgeordnet sind, die entsprechend der Genueser Einleitung der Konferenz die Fragen: Privateigentum, Schulden und Kredit zu behandeln haben. Die Nachmittagssitzung wurde eingeleitet durch eine **Rede des englischen Delegierten Yoning**, der sein Programm entwickelte und zur Befriedigung der Anwesenden ausführte, daß die **Haager Konferenz lediglich technische Bedeutung** habe, worüber bei einigen Staaten noch Unklarheit zu bestehen scheine. Die Aufgabe der Konferenz sei nicht, Beschlüsse zu fassen. Dies sei Sache der Regierungen. Der belgische Delegierte zog dann Schlußfolgerungen aus den Ausführungen Yonings, und aus seiner Darstellung geht hervor, daß sich in der Tat **der Charakter der Konferenz einer Studienkommission annähert.** Der Rest der Sitzung zog sich mit Besprechungen über die Vertretung verschiedener Staaten, z. B. Ungarns, hin. Heute und morgen findet keine Sitzung statt.

Völkerbund und Abrüstung.

Das schwierigste Problem des Völkerbundes, **die Abrüstung, scheint doch in Fluß zu kommen.** Wie erinnerlich, hatte die vorherige Versammlung des Völkerbundes ebenso wie die erste Versammlung im November 1920 den Wunsch ausgesprochen, die Mitgliederstaaten des Bundes möchten für die beiden folgenden Budgetjahre die militärischen Zwecken gewidmeten Ausgaben für das laufende Finanzjahr nicht überschreiten. Darauf haben nun nach einer Mitteilung des Sekretariats bisher die Regierungen von Belgien, Dänemark, Großbritannien, Griechenland, Lettland, den Niederlanden, Peru, Schweden und Südafrika geantwortet. **Ihre Antworten** sind im allgemeinen **günstig und positiver** ausgefallen, als im vorigen Jahre. Das Sekretariat hat nun die noch fehlenden Regierungen aufgefordert, ihre Antworten ebenfalls recht bald vor der dritten Versammlung des Völkerbundes, die am 4. September dieses Jahres eröffnet werden soll, mitzuteilen.

Landwirt und Steuererklärung

Im „Landwirtschaftlichen Zentralwochenblatt für Polen" schreibt Herr v. **Saenger**-Lukowo zur Abgabe der Steuererklärungen:

Wie bekannt, fordern zur Zeit die Steuerbehörden durch amtliche Bekanntmachungen in den Kreisblättern alle Steuerpflichtigen, die im abgelaufenen Steuerjahre ein Einkommen von über 500 000 Mk. hatten, auf, ihre Steuererklärungen entweder schriftlich auf vorgeschriebenen Formularen (bei den Steuerbehörden erhältlich) einzureichen oder mündlich unmittelbar dort zu Protokoll zu geben.

Alle Personen, die weniger wie 500 000 Mk. Einkommen hatten, unterliegen demnach in diesem Jahre der Selbsteinschätzung nicht, sondern werden von den örtlichen Kommissionen ohne ihr Zutun eingeschätzt werden.

Das jetzt zur Veranlagung kommende Steuerjahr umfaßt die Zeit vom 1. Januar 1921 bis 31. Dezember 1921, bzw. bei Landwirten, bei denen das Wirtschaftsjahr grundsätzlich mit dem 30. Juni abschließt, die Zeit vom 1. Juli 1920 bis 30. Juni 1921.

Besitzer von Betrieben, die über eine genaue Buchführung verfügen, haben außerdem die Berechtigung, das Einkommen nach dem dreijährigen Durchschnitt der drei letzten Wirtschaftsjahre, d. h. der Zeit vom 1. Juli 1918 bis 30. Juni 1921 zu berechnen. Schalten wir diese, für die die Abgabe der Erklärung verhältnismäßig einfach ist, da sie nur nach ihren genauen Unterlagen ihre Angaben zu machen haben, aus, und prüfen wir die Pflichten, die sich für einen Landwirt, der nicht über eine ganz genaue Buchführung verfügt, bei der Abgabe der Steuererklärung ergeben. Hauptpflicht ist natürlich, sich von dem Grundsatz unbedingter Ehrlichkeit leiten zu lassen, d. h. nach allerbestem Wissen und Gewissen seine Erklärung in voller Höhe des Einkommens abzugeben. Jeder Versuch der Steuerhinterziehung durch zu niedrige Angaben ist durchaus verwerflich und überdies strafbar. In ähnlicher Weise ist es jedoch zu verurteilen, wenn der Steuerpflichtige, vielleicht durch die fortschreitende Entwertung der Zahlungsmittel seiner Achtung vor dem Wert des Geldes beraubt, sich zu zu hohen Angaben über seine Einkommen verleiten läßt, nur um die Steuerbehörde zufrieden zu stellen und sich weiterer Rückfragen zu entledigen.

Eine zu hohe Angabe des Einkommens aus den landwirtschaftlichen Betrieben schädigt ungerechtfertigt den Einzelnen, da er zuviel Steuern (die sich durch die Zuschläge für die Zwecke der Kreise und Gemeinden noch wesentlich erhöhen) zahlt, wie auch die Landwirtschaft im Allgemeinen, der man vorwerfen wird, daß sie übermäßige Gewinne erzielt habe und erziele. Dadurch wird den schon jetzt in einzelnen Zeitungen auftretenden unwahren Verleumdungen, daß die Teuerung durch die Gewinngier der Landwirte veranlaßt sei, nur neue Nahrung gegeben. Man sollte meinen, daß auch die Steuerbehörden sich den vordem angegebenen Grundsätzen anschließen und demnach einer zu niedrigen Einschätzung scharf entgegentreten, eine unbillig hohe, aber nicht verlangen würden. Leider ist jedoch das Letztere, wie aus fast allen Teilen der Wojewodschaft übereinstimmend berichtet wird, nicht der Fall.

Die Steuerbehörden in den einzelnen Kreisen erklären vielfach den Steuerpflichtigen, die ihr Einkommen angeben wollen, daß die von ihnen gemachten Angaben nicht genügten und fordern eine Angabe des Einkommens in Höhe vo 8—12 000, ja 15 000 Mark vom Morgen, je nach der Güte des Bodens!

Man glaubt seinen Augen und Ohren nicht mehr trauen zu können, wenn man liest oder hört, daß ein Landwirt im letzten Wirtschaftsjahr, d. h. in der Zeit vom 1. Juli 1920 bis 30. Juni 1921 ein Einkommen von 8—15 000 Mark pro Morgen gehabt haben soll!

Ist den Steuerbehörden nicht bekannt, daß in dieser Zeit noch Höchstpreise für fast alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse bestanden, daß unsere wichtigsten Produkte, Roggen und Kartoffeln, 275 und 97 Mark pro Zentner kosteten. Angesichts dieser Preise von einem Landwirt zu erwarten, daß er 10 000 Mark oder mehr Reinertrag von einem Morgen gehabt habe — denn nur der Reinertrag, d. h. der Überschuß der Wirtschaftseinnahmen über die Ausgaben kommt in Frage — hieße eine Fruchtbarkeit unseres Boden voraussetzen, wie sie selbst im Paradiese unwahrscheinlich war. Bedürfte es doch, um 10 000 Mark Einnahme vom Morgen zu erzielen, schon einer Ernte von etwa 36 Zentnern Roggen oder 400 Zentnern Kartoffeln, worüber hinaus noch alle Wirtschaftsausgaben gedeckt werden müßten, so daß man mindestens 45 Zentner Roggen bzw. 450 Zentner Kartoffeln hätte ernten müssen.

Von einer derartigen „Rekordernte" im Herbst 1920 ist den landwirtschaftlichen Kreisen aber nichts bekannt und auch die Steuerbehörde muß, wenn diese Tatsachen ihr von den Steuerpflichtigen vorgehalten werden, die Irrtümlichkeit ihres Verlangens einsehen.

Eine Pacht von 1 Zentner Roggen pro Morgen gilt hier zur Zeit für außerordentlich hoch. Schon daraus sehen wir das vollkommen Abwegige der Forderungen der Steuerbehörde, und müssen uns darüber klar werden, daß der Reinertrag im letzten Wirtschaftsjahre allgemein etwa 400 bis 500 M. vom Morgen betragen haben kann und nur bei einzelnen Wirtschaften, die Erzeugnisse, die nicht unter die Höchstpreise fielen, wie Peluschken, Klee usw. abzugeben hatten, diese Grenze überschreiten konnte, um vielleicht auf 600 bis 800, im Höchstfalle auf 1000 M. pro Morgen zu steigen.

Die Feststellung seines Einkommens muß natürlich jedem nach der Lage der öffentlichen Verhältnisse überlassen bleiben, wobei nochmals der Grundsatz unbedingter Wahrheitsliebe betont sei.

Grundsätzlich aber muß im Interesse jedes Einzelnen wie auch des gesamten Berufsstandes empfohlen werden, sich keinen übertriebenen Forderungen bei der Abgabe der Erklärung zu unterwerfen. Es kann nach dem Gesetz von den Steuerpflichtigen nur verlangt werden, eine Erklärung „nach bestem Wissen und Gewissen" abzugeben, wobei jede behördliche Beeinflussung, die den Abgabepflichtigen zu übertriebenen Abgaben verleiten soll, zu unterbleiben hat. Derartigen Versuchen, die leider scheinbar zu befürchten sind, darf man nicht Folge leisten, sondern soll ruhig seine errechneten und der Wahrheit entsprechenden Angaben zu Protokoll geben.

Wir dürfen das bestimmte Vertrauen haben, daß die Kommissionen, die in jedem Kreise die abgegebenen Erklärungen zu prüfen haben, der Lage der Verhältnisse, wie sie im Wirtschaftsjahr 1920/21 bestanden, Rechnung tragen und den an sich lobenswerten Eifer der Steuerbehörden, der in diesem Falle jedoch zu einem bedenklichen Übereifer zu werden droht, in angemessener Weise dämpfen und sich den wahrheitsgetreuen Angaben der Steuerpflichtigen anschließen werden.

Hauptschriftleiter: **Gotthold Starke**; verantwortlich für Republik Polen: i. V.: **Hermann L. Märtin**; für die übrige Politik: **Gotthold Starke**; für „Stadt u. Land" und den anderen redaktionellen Teil: **Karl Bendisch**; für Anzeigen und Reklamen: **E. Przygodzki**; Druck und Verlag von **A. Dittmann G. m. b. H.**, sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Gretchen mit dem Referendar Herrn **Dr. jur. Hermann Kock** beehren sich anzuzeigen 7271

Bauunternehmer W. Rönnfeldt u. Frau Bertha geb. Hoppe.

Hamburg, Pfingsten 1922.

Meine Verlobung mit Frl. **Gretchen Rönnfeldt** zeige ich ergebenst an

Dr. jur. Hermann Kock.

Breslau, Schwerinstr. 38/40.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Töchterchens** zeigen in dankbarer Freude an

Hans Stürk
und **Frau Wanda** geb. **Runge.**

Bromberg, den 16. Juni 1922. 7307

Brigitta Annemarie

Statt Karten.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen

Rudolf Trillhose

sprechen wir auf diesem Wege unseren 7288

innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dr. med. Kroll
Facharzt für Chirurgie und Orthopädie
zeigt die Wiedereröffnung seiner
chirurgischen Privat-Klinik
an.
Poznań — Fr. Ratajczaka 14
Gartenhaus (früher Ritterstr.).
Sprechzeit: 11½—1 „ 4—5.
Telefon 1082. 6671

Paul Makowiecki
Dentist
Sprechzeit 9–1, 3–6, Sonntags 9–11.
Dworcowa 18 b (Bahnhofstr.). 9101

Fotografien Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19
6834

!Kino Nowości!

Heute letzter Teil des amerikanischen Films

„GOLIATH"

VI. Teil „ENTLARVT"
6 Akte. 7308

Dieser Teil sehr spannend, die Auflösung des schwebenden Rätsels.

In d. nächsten Tagen kommt ein wundervoller Film zum Vorschein
„Und Menschen nennen es Liebe"

Kino Kristal

Nur 3 Tage bis einschl. Montag:

Verwehte Spuren

Gewaltiges Abenteuer-Drama in 6 spannenden Akten. — In der Hauptrolle die beliebte Schauspielerin
Evi Eva.
7297
Deutsche Beschreibung.

Verein Volksgarten E. V.
Am Sonntag, den 25. d. M., früh 7 Uhr, im „Vereinshaus", Thornerstraße 31/151

Großes Garten-Frühkonzert

Eintritt Mark 100,—
Vorverkauf: Ein- u. Verkaufsgenossenschaft deutscher Handwerker in Posen (Wilhelmstr. 14); Kreisvereinigung (Elisabethstr. 4); Neitzke (Theaterplatz)
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
7220

Telefon Nr. 117 — **TROCADERO** — **Jagiellońska 25**

im herrlichen schattigen Naturgarten

Sommer-Kino Nowosci

Vorführung nur erstklassiger Filme bei Tageslicht. Filmeeran neuesten Systems

Deutsche Aufschriften :: Vorzügliche Bilder :: Polnische Aufschriften
Beginn 8 Uhr! Programmwechsel Dienstag u. Freitag Beginn 8 Uhr!

Anschließend an die Filmvorführung, auf der Sommerbühne

Großes Varieté!

Auftreten erstklassiger Großstadt-Artisten, Zirkuselowns, Kraftathleten usw. Anschließend auf der Sommerbühne

am Donnerstag, den 22. Juni 1922

Eröffnung der großen Internationalen

Ringkampf-Konkurrenz

erstklassiger Meisterringer um die Siegesprämie von

750 000 Mark in bar

sowie um wertvolle Ehrenpreise.

Folgende hervorragende Ringer haben ihre Teilnahme zugesagt:

1. Bahn-Samson, deutsch-amerikanischer Welt-Champion im freien amerikanischen Stiel.
2. Reinhold Hintze, Champion von Europa.
3. Fritz Loewe, Champion von Oberschlesien.
4. Karl Wehram, Champion von Rheinland und Westfalen.
5. Apollon, Champion von Belgien und Frankreich.
6. Debie, Champion von Köln.
7. Anglio, bedeutungsvollster **Neger-Champion von Martinique.**
8. Saurer, bester Mittelgewichts-Champion von Bayern.
9. Stalling, Champion von Hamburg und Bremen.
10. Westergaard-Schmidt, Champion du Monde.
11. Wildmann, bester jüdischer Welt-Champion.
12. Bagans, bester Mittelgewichts-Champion von Polen.
13. Leskenowitsch, Champion von Estland und Finnland.
14. Meichsche, Champion von der Tschecho-Slowakei.

7283

Dieser Wettstreit steht unter Kontrolle und Leitung des Internationalen Ringer-Verbandes, welchem sämtliche teilnehmende Ringer angehören müssen.

Im Garten — von 7—11 Uhr — Im Garten

Konzertiert ein erstklassiges Militärorchester.

Kassenöffnung 7 Uhr. :-: :-: Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Ab 10 Uhr: Auftreten besonderer Kunstkräfte im großen Cabarettsaal „Trocadero".

Familienlokal
A. Twardowski
Nachf.
Długa 12 — Długa 12

Sonntag, den 18. Juni 1922 findet ein
Großes
Balalaika-Solo-Konzert
statt, ausgeführt vom Direktor des Großrussischen Balalaika-Orchesters, ***Herrn Eugen Tuerner***
aus Lodz. 7284

Cukiernia Ziemianska

Neu eröffnet!

Vornehmes Café ohne Musik.

Długa 36. Długa 36. 7298

Garten Polonia
Dworcowa 35/37 am Bahnhof

Heute und tagtäglich:

Gr. Variete-Programm

hergestellt von erstklassigen Künstlern u. Künstlerinnen.

Großes Konzert.

Anfang Sonntags um 4 Uhr, wochentags um 6 Uhr.
Variete-Anfang pünktlich um 8 Uhr.
Hochachtungsvoll Die Direktion.
7311

TROCADERO
Telefon 177. — Jagiellońska 25.

!!! Heute !!!
!!! Programmwechsel !!!

Im Garten:
Tägl. vorz. bürg. Mittagstisch
Eigene Conditor. - Frisches Gebäck

Patzer's Etablissement
Bes. E. Bäcker
ul. Św. Trójcy 8/9.
Herrlichst. Garten von Bydgoszcz!!
Gr. bürgerlicher Mittagstisch
von 12—3½ Uhr.
Warme Küche
zu jeder Tageszeit.
Täglich Kaffee-Konzert
auf der neuen
Tanzdiele.

Restaurant 4. Schleuse.
Sonnabend und Sonntag

großer Ball.

Anfang 4 Uhr. 9199 Max Krüger.

Sonntag, den 18. Juni: **Wanderfahrt n. Schirpitz**
Zusammentreffen mit dem Thorner Verein. 7160
Sammelpkt.: Hauptbahnhof, morgens 7.15 Uhr.

---

5. Schleuse.

Sonntag, den 18. Juni 1922:

Großes Militärkonzert

Anfang 4 Uhr. 9260 Anfang 4 Uhr.

Alt Bromberg
Im Paradies-Garten
Idyllischer Aufenthalt
Vorzügliche Küche
Täglich 6919
Künstler-Konzert



Alt Bromberg
Burgstraße Nr. 12

im

Paradies-Garten.

Sonntag

Matinee-Konzert

von 12 bis 1½ Uhr. 7265

Vorzügliche Küche.

Dampfer nach Brahemünde

Wochentags: 7200
ab Bromberg 3.⁰⁰ nachm.
Rückfahrt ab Brahemünde 7.⁰⁰ abends.

Achtung! Achtung!
Sonntag, d. 18. d. M.
Groß. Gartenfest
in Lochowo, wozu freundl. einladet Der Wirt.
9245 Max Bettin.
Anfang 4 Uhr.

Patzers Sommer-Theater.
Mont., 19. Juni, 8 Uhr:
Einmaliges Gastspiel erst. Schauspielkräfte d. Stadttheat. Danzig
Gespenster
Familiendrama in 3 Akt. v. Henrik Ibsen.
Karten v. 200—700 M. bei Neitzke u. an der Abendkasse ab 7 Uhr.
7308

Kino Liberty
Anfang 6,15 und 8,15.

Heute Premiere!!! des großen Filmwerks nach der Erzählung von **Karl May** 7306

Die Teufelsanbeter

oder **„Durch die Wüste und durchs wilde Kurdistan".**
Deutsche Originalaufschriften im Film.

Hervorragendes Spiel, Original-Wüsten-Aufnahmen, wunderv. Naturaufnahmen. Inhalt aus dem Leben der Christenverfolgung. In d. Hauptrolle **Karl de Vogt** bekannt aus d. Film „Der Herr der Bestien". Filmstets ein gewaltiger 6-Akter.

Preise werd. nicht erhöht

Damen-Konfektion!

Großer Saison-Verkauf in Damenmänteln glatt und mit Applikation bei **10% Rabatt**

Außerdem kommen günstig zum Verkauf:

Kleider Cretonne in verschiedenen Mustern . . . . , 4750.—
Röcke Cheviot, blau, schwarz und andere . . . . 4750.—
Blusen weiß Rips — Panama . . . . 3350.—

Große Auswahl in **seidenen Golfjacken** in allen Farben zu konkurrenzlosen Preisen.

7272

Chudziński & Maciejewski

Gdańska :: Ecke Dworcowa.

Lehrgang für poln. Unterricht
Anmeldungen in der Geschäftsstelle d. Kreisvereinigung, Sniadec.4. 7058

Klavierstimmungen
u. Reparaturen aller Art führt sachgemäß aus
Paul Wicherek,
Klavierstimmer und Klavierspieler,
Grodzka (Burgstr.) 16.
Auch nehme an Musikbestellungen f. Hochzeiten, Hausgesellschaften und Vereinsvergnügungen m. kl. u. gr. Besetzung. 5161

Buchführungs-Unterricht
Maschinenschreiben, Stenographie Bücherabschlüsse usw. 7025
G. Vorreau, Bücherrevis. Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

?? Wer erteilt ??
Mandol.-Unterricht.
Offerten unter T. 9225 an d. Geschäftsstelle d. Z.

Gemischter Chor sucht eine als **Dirigent** geeign. **Persönlicht.**
Gefl. Angebote mit Honoraranspruch. unt. W. 9148 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zimmerarbeit. werden übernomm. u. ausgef. Off. u. C. 9249 a. d. Geschst. d. Ztg.

Achtung Auswander.! Fertige n. stets Verpacks.-Kisten, jed. Gr. an. Off. u. D. 9250 a. d. Geschst. d. Ztg.

Schneiderin
empfiehlt sich für Damen- u. Kindergarderoben. ul. Długa 5, 3 Tr. 9114

Beilader n. Ostpreuß. f. Mitte Juli ges. Off. u. S. 9224 a. d. G. d. Z.

Bess. Fräulein, 24 J., sucht eine **Freundin.** Off. u. Z. 9241 a. d. Gst. d. Z.

Ausgabe von Mittag- u. Abendtisch. Bestellungen werden angenommen. 9271
Elisabethstr. 37, 1 Tr., l.

Wer unterstützt Frau mit Kindern mit Wäschewaschen u. Plätten auß. d. Hause. Romantowski, 9297 Pod blankami (Mauerst.) 4.
Die Dame, welche m. am Montg. gel., b. u. Adr. Ang.

Fuhrwerk
ist zu haben. 7032
Paul Maiwald,
Garbary 33.

Zigarren
gute Qualitäten — billige Preise
Pfeifentabak Nil
Zigarettenshag Albanka } unübertroff. in Güte u. Geschm.
für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Preise geg. Rückporto

Briefmarken
für Sammler in großer Auswahl
Ankauf — Verkauf — Tausch
Kataloge — Klebefalze
Philatelistische Artikel

Versand! 6586 **F. Hobberg, Bydgoszcz, Gdańska 150.** Versand!

Ia Braunkohlen-Briketts
Marke „Marja Irena"
beste sortierte Steinkohlen
(Dąbrowaer und Oberschlesische)
Oberschlesischen Hütten-Koks
erstklassigen trockenen Preßtorf
Ia Oberschles. Schmiedekohlen
liefert waggonweise und in jeder Menge ab Lager und frei Haus
Gottlieb Bohm, Bydg.-Okole
ul. Berlińska 11/12 — Tel. 1744. 9285

Kachel-Oefen
in farbigen Glasuren waggonweise sofort lieferbar.
Schöpper, Bydgoszcz, Zduny 5. 7894

„Sensenschärfer"
Holz mit Schmirgelauflage, auch geschliffene
Sandsteine
empfiehlt 6121
S. Szmyt, Nakło,
Sensenschärferfabrik.

Industrie-Kartoffeln
à Ztr. 2000 Mk. St. Kręcki, Bydg., Berl. Rinkstr. 10. 9218

Sämtliche
Ofenarbeiten
übernimmt in schnellster Ausführung 9223
A. Lugierdt,
Ofenbaugeschäft,
ulica Sowinskiego 7.

Die Beleidigung
gegen Labok nehme ich zurück. A. Krüger, 7286 Zalachowo, p. Labiszyn.

Wolfshund braun, zugel. Abz. Wietrzykowski, Rycersk. 5.

Achtung! :-: Landwirte!
Billigste Preise beim Kauf meiner Fabrikate!
Erstklassige dreimessrige
Häcksel-Maschinen
Messer aus bestem Stahl geschmiedet.
Leichtzüg. Breitdreschmaschin.
stärkster Bauart.
Groß. Lager in Milchseparatoren
Reparaturen an Maschinen aller Art schnell und billig.
Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Mielke, Chodzież
2520 (Kolmar).

Speisekartoffeln
guter Qualität in Waggonladung sowie kleinerer Menge giebt konkurrenzlos ab 9268
Oburczyk, Bydgoszcz, Pomorska 65
Tel. 1135.
Getreide und Kohlen en gros

Export — Import
Wir bieten an zur sofortigen Lieferung in großen Mengen und hervorragenden Qualitäten:
Moselweine, Rheinweine, Weiße Bordeaux, Rote Bordeaux, Tarragona rot und weiß, Malaga, Sherry, Oesterreichischer Süßwein
usw. usw.
in Flaschen als auch Faßweine.
Spezialität: Kognak- und Rum-Verschnitt, prima Weinbrand.
Lieferung ab Keller Danzig durch 9257

unser Einkaufshaus: **Jakob Merdes Nachflg.** Weingroßhandlung, Hundegasse 26 Danzig Hundegasse 26 gegr. 1886
oder
unser Stammhaus: **Emil Werckmeister Nast.** Bydgoszcz Jagiellońska 64 Jagiellońska 64 gegr. 1837.

Vertreter für Branche in allen Städten gesucht.

Deutsches Schülerheim
in Teschen (polnisch Schlesien),
vorzügl. Unterkunft für kathol. oder evangelische Schüler der Volks- und Bürgerschule oder des Realgymnasiums (Gymnasium und Realschule). Gesunde Lage, gute Verpflegung, mäßige Preise. **Auskünfte erteilt die Anstaltsleitung.** 7212

Speisekartoffeln
sämtliche **Brennmaterialien** sowie Pferdefutter, als: **Heu, Häcksel, Gemengeschrot,** besonders für Pferde geeign., **Hafer** usw. usw. gibt täglich ab
7312 **W. Kock & Söhne**
Bydgoszcz, Gdańska 56. — Tel. 410.

Zahn-Praxis
Paul Bowski, Dentist
Mostowa (Brückenstr.) 10. Tel. 751.
Früher Techn. der Universität Berlin u. beim Professor d. Universität Münster. 6759
Kronen. Brücken. Füllungen.
Sprechstunden v. 9—1 u. 3—6 Uhr.

Oberschl. Steinkohlen
jeder Gattung. 7001
Oberschles. Hüttenkoks
Preßtorf (prima Ware)
empfiehlt waggonweise, schnellstens lieferbar
Carl Feyerabend
Gegr. 1869. Pomorska 38. Telefon 65.

Möbeltransport.
Einlagerung von Wohnungseinrichtungen in hellen, trockenen Lagerräumen.
Carl Freese Nachfg., Stettin.
Große Lastadie 13. Telefon 6369 u. 6760.

G. m. b. H. d. chem. Industrie
sucht stillen
Teilhaber
mit größerem Fabrikgrundstück, wenn möglich mit Dampfkessel und Dampfmaschine als Einlage.
Gefl. Offerten unter T. 7218 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse in Friedensqualität
Ia Portland-Zement
Stückkalk in Wagenl. direkt ab Werk u. ab meinem Lager sowie alleander. Baumaterialien zu billigsten Preisen.
Robert Aron,
Bydgoszcz, 7309
Dachpappenfabrik und Baumaterialien-Jagiellońska 45. Großhandlung. Telefon 45 u. 356.

Lederhandlung u. Schäfte-Stepperei
August Florek,
vormals Rohstoffgenossenschaft der Lederkonsumenten zu Bydgoszcz,
ulica Jezuicka 14 Neue Pfarrstraße 14
Ia Sohlleder
in 4953
Hälften, Croupons u. Abfäll., Ausschnitte, Sattlerleder, Leder für Pantoffelmacher. Schuhmacher- u. Sattler-Bedarfsartikel.
Anfertigung von Schäften nach Maß sowie sämtliche Stepperei-Arbeit sauber, prompt bei äußerster Berechnung.

Spezialöfen für die Industrie
Transportable Kachelöfen
Baubeschläge Teerfreie Dachdeckungen in Ruberoid.
5773 **M. Rautenberg i Ska.,**
Tel. 1430. Bydg., Jagiellońska 11. Tel. 1430.

Fernruf 48. Fernruf 48.
Große Vorräte, um zu räumen!
Billigste Preise.
Blumen für den Balkon
Gruppen- u. Teppichbeetpflanzen
Sommerblumen
Jul. Roß, Gärtnereibes., Bydgoszcz,
7299 Św. Trójcy 15.

Kaufmännische Drucksachen
in deutscher und polnischer Sprache
als:
Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.
liefert in saubererster Ausführung
A. Dittmann G. m. b. H.

Möbel-Transporte
für das In- und Ausland. 7310
Meyer & Sohn, Danzig,
alleiniger Vertreter des internationalen Möbel-Transports, Danzig.
Vertreter: **W. Kock & Söhne,**
Bydgoszcz, Gdańska 56, — Tel. 410.

!! Automobile !!
Automobil-Verleihung
M. Piechocki, 9261
Jagiellońska 3/4. Telefon 1519.

Oberschlesischen Hüttenkoks
aus erster Hand kaufen Sie in Waggonladungen, laufend, frei Waggon Bydgoscz, bei 6688
Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telegr.-Adr. „Masta", Telephon 900.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 116.

Bromberg, Sonntag den 18. Juni 1922.

Stadtverordnetenversammlung zu Bromberg.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung standen nur 10 Punkte, darunter verschiedene Wahlen, und vor deren Beginn glaubte man, endlich einmal früher, als sonst üblich, zum Schluß zu kommen. Die gestrige drückende Schwüle erhitzte jedoch einige Mitglieder der Versammlung weniger äußerlich als innerlich derart, daß sie sich, ganz besonders in der Theaterfrage, in langatmigen, geisttötenden Reden „um des Kaisers Bart" stritten, so daß die Versammlung erst nach 3½ Stunden auseinandergehen konnte.

Die Tagesordnung wurde glatt erledigt. Eine längere Aussprache löste nur die Magistratsvorlage aus, dem Landkreise Bromberg 4000 Aktien der Karbidfabrik in Mühlthal (Smukala) zum Kurse von 1200 Mark für die Aktie abzutreten. Die Finanzkommission hatte der Vorlage unter der Bedingung zugestimmt, den Kurs der Aktien auf 2000 Mark zu bemessen. Die Stadt hat bekanntlich das Karbidwerk für 18 Millionen Mark unter der Bedingung gekauft, daß sie eine Aktiengesellschaft bildet und Aktien zu 1200 Mark das Stück in Umlauf setzt. 51 Prozent der Aktien wurden der Stadt kostenlos abgetreten, 49 Prozent der Aktien liegen in privaten Händen, zum größten Teil sind Banken die Inhaber. Der Kreis ist nun an die Stadt mit dem Antrage herangetreten, ihm 4000 Aktien zu überlassen, und der Magistrat glaubte, diesem Antrage um so mehr stattgeben zu müssen, als das Karbidwerk im Landkreise gelegen, die Stadt mithin von diesem in mancherlei Beziehung abhängig ist. Da soll z. B. noch eine Turbine eingebaut, der Kreis soll ferner elektrifiziert werden, und dazu bedarf es der Genehmigung des Kreises, der eventuell, wenn er davon keinen Gewinn hat, Schwierigkeiten bereiten könnte. — Der Stadtv. Dzionara wandte ein, daß die Stadtverordnetenversammlung seinerzeit dem Kauf des Werks unter der Bedingung zugestimmt habe, daß die Aktien unter die Stadtverordneten verteilt würden, es habe aber bis jetzt kein Mitglied des Kollegiums davon erfahren, daß die Aktien bereits untergebracht sind. Im übrigen sei er entschieden dagegen, daß die Stadt von ihren Aktien etwas abtrete, da sie sonst in der Aktiengesellschaft nicht mehr die Mehrheit haben würde. — Vom Magistratstische aus wurde erklärt, daß zur Vergrößerung des Karbidwerks das Aktienkapital auf 300—400 Millionen Mark werde erhöht werden müssen. In diesem Falle könne aber die Stadt nicht mithalten, da sie kein Geld habe, der Prozentsatz ihrer jetzigen Aktien würde dann proportionell auf etwa 7 herabgedrückt werden. Dem Einwand des Stadtv. Dzionara traten mehrere Redner bei, andere wiederum verteidigten den Beschluß der Finanzkommission, bis schließlich die Stadtv. Frau Tucholka der Aussprache durch die Bemerkung ein Ende machte, daß es eines Stadtverordneten, der doch ein Ehrenamt bekleide, nicht würdig sei, sich durch Geschäfte, die im Interesse der Stadt gemacht werden, persönliche Vorteile zu verschaffen. Der Beschluß der Finanzkommission wurde schließlich angenommen.

Zugestimmt wurde ferner dem Magistratsantrage, den städtischen Pensionären, sowie den städtischen Beamtenwitwen und -waisen eine einmalige Osterzulage in Höhe von 100 Prozent ihrer Monatsbezüge zu bewilligen. In Bromberg gibt es 75 städtische Pensionäre und Witwen, die Ausgabe, die der Stadt durch diese Bewilligung auferlegt wird, beträgt etwa eine Million Mark.

Zum Beschluß erhoben wurde auch die Magistratsvorlage auf Bewilligung von 250 000 Mark als Vorschuß auf die laufenden Ausgaben für die Einrichtung des künftigen archäologischen Instituts in Bromberg.

Damit war die eigentliche Tagesordnung gegen 7½ Uhr erschöpft, doch jetzt begann erst die Redeschlacht, deren Ursache die andauernde gähnende Leere im polnischen Stadttheater und im Zusammenhange damit die Kündigung der bisherigen Theaterdirektorin Frau Siemiaszkowa war. Dieser warfen Magistrat und Theaterdeputation vor, daß sie kein Verständnis für die Zusammenstellung eines den hiesigen Anforderungen entsprechenden Repertoires und auch keine Ahnung von einer kaufmännischen Initiative habe. Hieraus erklärte man sich die Leere im Theater und die Mindereinnahmen, zu deren Deckung stets die Stadt herhalten mußte. Der Magistrat hat daher Frau Siemiaszkowa zum 1. März gekündigt, was zur Folge hatte, daß diese gegen die Stadt klagbar wurde und eine Abfindung von 15 Millionen Mark verlangt. Vorläufig hat sie eine einstweilige richterliche Verfügung erwirkt, nach der die Stadt nicht befugt ist, sie vor dem Abschluß des Prozesses aus dem Theater zu weisen. Der Rechtsbeistand des Magistrats hat nun einen Gegenantrag gestellt, über den jedoch noch nicht entschieden worden ist.

Die Interessen der Frau Siemiaszkowa verteidigten mit aller Energie die Stadtv. Kronenberg und Lewandowski, die ganz besonders auf die Intriguen hinwiesen, denen die Frau Direktorin zum Opfer gefallen sei, während Stadtv. Fiedler die ihr gemachten Vorwürfe, die zu ihrer Kündigung führten, noch erweiterte. Vizepräsident Dr. Chmielarski erklärte, daß von einer Abfindung nicht die Rede sein könne, da die Kündigung dem Vertrage entsprechend zu Recht erfolgt sei. Es handele sich hier lediglich um Requisiten, die Frau Siemiaszkowa aus eigenen Mitteln angeschafft und die die Stadt übernehmen wolle. Es sei eine Kommission gewählt, welche den Wert abschätzen werde, und dann könne man mit Frau S. darüber verhandeln. Man einigte sich schließlich dahin, die Angelegenheit der Finanzkommission und der Theaterdeputation zur Klärung zu überweisen.

Von den weiteren allgemeinen Fragen interessiert besonders die des Wohnungsamts. Stadtv. Banach fragte, ob dieses denn eigentlich noch existenzberechtigt ist, da es doch keine Machtbefugnisse habe, wenn sich die Hausbesitzer nicht nach seiner Verfügung richten. Ein Magistratsmitglied erklärte, daß das Wohnungsamt schon früher nur wenig Befugnisse gehabt habe. Nach einem Beschluß des Sejm seien ihm aber jetzt alle Rechte genommen worden. Der Beamtenapparat dieses Amts werde daher um sieben Personen verringert werden. Das Wohnungsamt habe jetzt kein Recht mehr, eine Wohnung zu requirieren oder gar jemand aus der Wohnung hinauszuwerfen.

Nicht ohne Interesse ist auch eine andere Interpellation über den alten Kanal, der ganz Bromberg verpeste. Der Interpellant wandte sich an den Magistrat mit der Bitte, sich dieserhalb an die Regierung zu wenden. Der Stadtbaurat hat den Eindruck, daß die Wojewodschaft den Kanal der Stadt übergeben wolle, die ihn dann auch zu unterhalten hätte. Es sei beabsichtigt gewesen, den Kanal zu verschütten und Villen und Häuser auf dem neu geschaffenen Boden zu bauen. Was die rechte Seite des Kanals betreffe, könne jedoch die Wojewodschaft noch nichts machen, da sie darüber noch in Verrechnung mit dem Deutschen Reich stehe. Im übrigen werde jetzt in sanitärer Beziehung alles geschehen.

Mit der Bekanntgabe, daß der Stadtv. Bruno Kazmierczak (Deutsche Fraktion) aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niedergelegt habe, wurde die Sitzung nach 9½ Uhr geschlossen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. Juni.

§ **Die Verspätung des Frühlings 1922.** Einem längeren Aufsatz des botanisch-phänologischen Sachverständigen Ihne entnehmen wir nachstehende, auch für unsere Verhältnisse interessante Angaben: Der Frühling 1922 ist im Vergleich zum Vorjahre um 21 Tage, also drei Wochen später eingetreten. Diese Behauptung stützt sich auf Beobachtung der wichtigsten Frühlingserscheinungen, d. h. auf den Beginn der Aufblühzeit normaler Blüten an verschiedenen normalen Standorten. Die tatsächliche Verspätung des diesjährigen Frühlings ist jedoch nicht zu groß, wenn man das Frühjahr im Durchschnitt längerer Jahre vergleicht. Der Frühling im Vorjahre trat besonders frühzeitig ein. Im Vergleich mit dem Durchschnitt von 27 Beobachtungsjahren ist das diesjährige Frühjahr um zehn Tage zu spät eingetreten. Für uns dürfte von Interesse sein, wie sich hiernach der Zeitpunkt des Beginns der Ernte gestalten wird. Wenn auch angenommen werden muß, daß die Ernte in diesem Jahre voraussichtlich später eintritt, so kann doch nicht ohne weiteres angenommen werden, daß sie sich um 10 Tage verschiebt; es kommt hierbei auch auf den Witterungsverlauf an, insbesondere auf die Zahl der Niederschläge während der Hauptwachstumszeit.

§ **Viehwochenmärkte** finden zweimal wöchentlich, am Mittwoch und am Sonnabend, auf dem hiesigen Schlachtviehhof statt. Leider sind sie immer so schwach besucht, daß nur am Sonnabend und auch dann noch unvollkommen Preise notiert werden können. Heute wurden auf dem Vieh-Wochemarkt nur Ziegen und Ferkel gehandelt, Ziegen mit 10 000 is 15 000 Mark das Stück, Ferkel mit 20 000 bis 30 000 Mark das Paar.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war gut beschickt und es wurden folgende Preise notiert: Butter 650—700 M., Eier die Mandel 550—600, Frühkirschen 250—300 M. das Pfund, Salat 10—20 der Kopf, Kohlrabi 230—250, junge Zwiebeln 30—40 M. das Bundchen, Rhabarber das Pfund 25—40, Spinat 80—90, Spargel 150—350, Stachelbeeren 130—150 M. Radieschen kosteten 20—25 und junge Mohrrüben 100—120 Mark das Bundchen, Gurken das Pfund 500, Winterkohl 50, Äpfel 160, Zwiebeln 250—300, Petersilie das Bundchen 25 bis 30, Schoten das Pfund 250 M.

§ **Die Fleischpreise in der Markthalle** waren heute etwa folgende: Schweinefleisch 440—460 M., Kalbfleisch 280—300, Hammelfleisch 340—360, Rindfleisch 340—400, Leber-, Blut- und Knoblauchwurst 500, Grützwurst 180, Schmalz 900 M. je Pfund. An Fischen wurden lebende Aale mit 600 M., Krebse mit 800, Schleie mit 500, Karauschen mit 500 und Bressen mit 400 M. gehandelt.

§ **Zur Aufklärung des Raubmordes** in Kl. Bartelsee, über den wir gestern berichteten, haben sich bisher bestimmte Anhaltspunkte noch nicht ergeben. Dem erschlagenen jungen Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, sind, wie gemeldet, die Kleidungsstücke geraubt worden, und es ist anzunehmen, daß diese vielleicht Blutspuren aufweisen. Jedenfalls erneuert die Kriminalpolizei das Ersuchen, ihr Wahrnehmungen, die auf die Spur des Täters führen könnten, mitzuteilen. (Ehemaliges Regierungsgebäude, eine Treppe, Zimmer 73.)

** **„Die Scholle" liegt der heutigen Nummer bei, worauf wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.**

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Christus- und Pfarrkirchenchor. Heute abend 8 Uhr Übungsstunde. (9280

Cäcilien-Verein. Morgen, Sonntag, den 18. d. M., gemeinschaftlicher Ausflug nach Jaschnitz. Abfahrt nachm. 2.40 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung aller, auch der passiven Mitglieder, wird gebeten. (7297

Esperanto - Verein Bydgoszcz. Sonntag, 18. Juni, Dampfer-Ausflug nach Brahemünde. Treffpunkt: Abfahrtsstelle 8,15 Uhr früh. Gäste willkommen. (9288

Danziger Stadttheater. Gastspiel — erste Schauspielkräfte — am Montag, den 19. Juni, abends 8 Uhr, in Patzers Sommertheater. — Einmalige Aufführung. — „Gespenster", Familiendrama in 3 Akten von Henrik Ibsen. Karten von 200—700 Mark bei Neitzke, Theaterplatz, und Abendkasse ab 7 Uhr. (7209

Eröffnung einer „Großen Internationalen Ringkampfkonkurrenz" am Donnerstag, 22. Juni 1922, im herrlichen schattigen Naturgarten „Trocadero". — Siegesprämien ¾ Millionen und Ehrenpreise. Erstklassige Meisterringer. Vor den Ringkämpfen „Großes Varieté" auf der Sommerbühne. Vor dem Varieté Vorführung nur erstklassiger Filme bei Tageslicht des „Sommer-Kino Nowości". Beginn 8 Uhr. Großes Militärorchester ab 7 Uhr. Kasseneröffnung ab 7 Uhr. — Siehe die heutige große Anzeige.

* * *

* **Posen** (Poznań), 16. Juni. Der Fahrpreis der Straßenbahn ist laut Beschluß der Stadtverordnetenversammlung ab heute von 30 auf 40 Mark erhöht worden.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau**, 14. Juni. Gestern verließen hier ein 38jähriger Wachtmeister und ein 36jähriger Klempner in betrunkenem Zustande ein Lokal in der Gorczewska-Straße, sprachen ziemlich lange noch miteinander und küßten sich zum Abschiede. Plötzlich zog der Wachtmeister einen Revolver hervor und feuerte auf den Klempner acht Schüsse ab, durch die dieser auf der Stelle getötet wurde. Alsdann jagte er sich selbst eine Kugel in den Kopf und stürzte gleichfalls leblos zusammen. Die Ursache des Dramas ist unbekannt.

* **Lodz**, 15. Juni. In der vergangenen Nacht wurden im Dorfe Kludzice, Gemeinde Lenczno, die Eheleute Jan und Antonina Opola, Besitzer einer Wirtschaft von 18 Morgen, durch Gewehrschüsse ermordet und ein Paar Pferde im Werte von 800 000 Mk. geraubt. Es wurde aber bald darauf festgestellt, daß die Mordtat der eigene Sohn der Eheleute, 19 Jahre alt, verübte, um in den Besitz des Vermögens seiner Eltern zu gelangen. Die Pferde hatte er selbst zwei Kilometer hinaus ins Feld

Das Abenteuer.

Eine komische Geschichte von **Paul Bliß**.

Ein schöner sonniger Herbsttag geht zur Neige. Der Himmel leuchtet klar und blau. Und ein zartes, grau schimmerndes Violett legt sich behutsam auf Baum und Strauch, auf Dächer und Mauern und nimmt für Minuten der Rauheit des Lebens alles Eckige und Kantige. Mild, traurig, versöhnend sinkt die Dämmerung hernieder und hüllt alles in ihre wohlige Stimmung ein.

Am Leipziger Platz leuchten die alten Kastanien in prachtvollem Gold und bilden das Entzücken der vielen Gäste, die bei Josty im Vorgarten sitzen, soweit sie nicht mehr angeregt werden durch den Trubel und Lärm, der sich über den breiten Platz schwerfällig und geräuschvoll heranzieht.

Das ist wieder ein wildes Durcheinander von Gefährten aller Art, Droschken und Omnibussen, Tramways und Equipagen, dazwischen hohe gelbe Postwagen und schwere Lastfuhrwerke. Alles sucht weiter zu kommen. Es ist ein langsames Drängen und Schieben, denn nur ruckweise kommt man von der Stelle. Und dazwischen huschen die Menschen dahin, behend und behutsam, die Augen hinten und vorn, um glücklich den rettenden Bürgersteig zu erreichen. Langsam, schwerfällig wälzt sich diese lebendige Masse unaufhörlich weiter und weiter.

Und ganz abseits davon, nicht weit von dem Geländer des Jostyschen Vorgartens, steht ein Pärchen, das sich scheinbar um nichts anderes kümmert als um seine Unterhaltung.

Aber nur scheinbar. Denn so lebhaft das fesche junge Mädel auch plaudert, sein Begleiter ist doch nur mit halber Aufmerksamkeit bei der Sache; unauffällig, doch unausgesetzt beobachtet er einen Herrn, der soeben im Vorgarten seine Zeche begleicht; und sein Interesse wird immer reger, seit er entdeckt hat, daß dieser Herr eine reich gefüllte Brieftasche lose in der Brusttasche des Rockes stecken hat.

Jetzt steht der Herr auf und geht, langsam flanierend, die Bellevuestraße hinunter.

Und sofort nickt das Pärchen sich verständnisinnig zu; dann trennen auch sie sich ganz unauffällig, von niemandem aus dem Menschentrubel beachtet. **Das fesche Mädel geht langsam dem eleganten Herrn nach.** Der junge Mann promeniert drüben auf der anderen Seite.

Plötzlich hallt ein geller Schrei durch die Straße. Dicht vor dem eleganten Herrn ist das junge Mädel umgesunken und windet sich in Krämpfen. Der Herr steht ratlos dabei und sieht hilfesuchend um sich. Sofort entsteht ein Auflauf. Mehr und mehr Menschen umdrängen die Gruppe. Neugierige und Hilfsbereite. Natürlich ist weit und breit wieder kein Schutzmann zu sehen.

Auch der junge Mann von der anderen Seite, der frühere Begleiter der Kleinen, springt hinzu. Seine Aufmerksamkeit aber gilt nur dem eleganten Herrn, der das gefüllte Portefeuille in der Brusttasche stecken hat.

Lächelnd, dreist, kaltblütig und sicher geht der junge Mann sofort ans Werk. O, er versteht sein Geschäft! Im Gewühl des Menschenhaufens kann er unbehelligt arbeiten. Und so fingieriert er dem eleganten Flaneur, dessen Augen nur bei der Kranken weilen, behutsam und zart die gefüllte Brieftasche aus dem Rock heraus.

Nun aber fort!

Im Nu, unbeachtet, wie er gekommen, ist er auch wieder verschwunden. Das Gewühl des Leipziger Platzes hat ihn aufgenommen. Drüben am Potsdamer Platz steigt er in eine Elektrische, und nun gehts in sausender Eile hinunter nach dem Südwesten. Am Halleschen Tor steigt er aus, geht zu Fuß weiter und verschwindet endlich in einem Hause der Zossener Straße.

Erst als er daheim in seinen einsamen vier Wänden ist, zieht er seinen Raub hervor und zählt den Inhalt der Brieftasche nach.

Schmunzelnd legt er die Scheine zusammen und freut sich der gut gelungenen Sache.

Eine Viertelstunde später wird zweimal kurz geklopft. Er öffnet und läßt seine junge, fesche Begleiterin ein.

Sie lacht aus vollem Herzen, daß ihr die Komödie so gut gelungen ist und er indessen seine Sache so unbehelligt erledigen konnte.

Freude herrscht in Trojas Hallen!

Sofort putzt man sich heraus, und dann geht's zu Kempinski, wo die Chose mit Sekt begossen werden soll.

Die Brieftasche, die außer den Banknoten nur noch ein Liebesbriefchen, eine Einladung zum Rendezvous enthielt, wirft man am Belle-Alliance-Platz, als man unbeachtet ist, fort.

* * *

Um acht Uhr kam der Maler Rossow aus der Kneipe und wollte heimgehen; er hatte bis zur Dämmerung im Atelier gearbeitet, dann gegessen und sehnte sich nun nach der Ruhe seines traulichen Junggesellenheims.

Eben, als er durch die Anlagen des Belle-Alliance-Platzes schritt, stieß sein Fuß an einen Gegenstand.

„Na nu, was ist denn das? Wohl gar eine Brieftasche!"

Er bückte sich und hob den Fund auf.

„Sapperment! Wahrhaftig ein Portefeuille!"

Seine Augen leuchteten ganz beglückt.

Und mit zitternd erregten Händen klappte er die Tasche auf und durchsuchte die beiden Fächer. Leer! Ganz leer! Nur ein lappiger Brief!

Enttäuscht stand er da. Aber im nächsten Moment lachte er aus vollem Halse.

„Natürlich, wenn ich schon etwas finde, kann es nur etwas Wertloses sein!"

Gutmütig, mit behaglichem Schmunzeln, besah er seinen Fund.

Was sollte denn nun damit werden? Vielleicht sollte er der lappigen Tasche halber gar aufs Polizeibüro rennen? Das fehlte auch noch! So viel Ungemach und Störung um so eine Bagatelle! Besser schon, man warf das Ding wieder weg.

Plötzlich leuchtete ihm das rosa Briefchen entgegen. Seine Neugierde wurde wach. Er faltete das Papier auseinander und las:

„M. 376.

Sehr geehrter Herr!

Ihre liebenswürdigen Zeilen haben mir viel Freude gemacht und sie haben auch die letzten Bedenken in mir besiegt. Ich werde kommen! Also Freitag vormittag elf Uhr am Floraplatz. Bitte, halten Sie diesen Brief in der Hand als Erkennungszeichen für mich. Eric"

„Donnerwetter!"

Das war vorerst alles, was er herausbrachte.

Mit breitem, behaglichem Lächeln sah er auf das duftende Briefchen und auf die zierlichen feinen Schriftzüge. Und aus seinen guten, lustigen Augen strahlte plötzlich die helle Lebensfreude.

geführt, um einen Raubmord vorzuspiegeln. Der Verbrecher hat bereits ein offenes Geständnis abgelegt.

* Suwalki, 15. Juni. Die Stadt Augustow wurde dieser Tage von einer Feuersbrunst heimgesucht. Der Brand entstand in einer Tischlerei. Im Nu stand das Haus in hellen Flammen, die auf die benachbarten Gebäude übersprangen. Nach bisherigen Meldungen wurden im ganzen 40 Wohngebäude eingeäschert. Den größten Schaden erlitten die Kaufleute, deren Läden sich am Ringe befanden; ihre Verluste werden auf ca. eine Milliarde Mark berechnet. Der Gesamtschaden ist sehr hoch und läßt sich vorderhand genau nicht feststellen.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* Danzig, 16. Juni. Auf Einladung des „W. C. Sp. Warszawa" fuhr die Danziger Sokól-Mannschaft am Freitag nach Warschau, um dort gegen den einladenden Verein ein Gesellschaftsspiel auszutragen. Die Sokól-Mannschaft wurde bei ihrer Ankunft aufs herzlichste empfangen und stellte sich am Sonnabend nachm. vor einer ansehnlichen Zuschauermenge auf dem Platze im Park Sobieski ihren Gegnern zum Spiel. Das Spiel konnte von der Danziger Sokólmannschaft gegen den starken Gegner mit 2:0 (1:0) gewonnen werden.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Ehescheidung nach der goldenen Hochzeit.** Berlin, 15. Juni. Die Scheidungsprozesse häufen sich in fast beängstigend hoher Zahl. Über 20 Kammern befassen sich ständig ausschließlich mit Scheidungen! Daß Leute sich heiraten, sich bald wieder scheiden lassen und — gemeinsam wieder zum Traualtar wandern, oder daß jemand einen Tag nach der Hochzeit sich zur Scheidung entschließt, all das war schon da. Auch sonderbare Motive gab es zu allen Zeiten und gibt es namentlich heute. Vor einiger Zeit beantragte ein Gatte die Scheidung seiner Ehe, weil seine Frau sich gegen seinen immer wieder ausgesprochenen Wunsch — zu eng schnüre und reite, dadurch viel magerer geworden sei, während er sich gerade wegen ihrer früheren vollen Figur zur Heirat mit ihr entschlossen habe. Da jene Frau tatsächlich dauernd dem Willen ihres Mannes zuwiderhandelte, wurde die Ehe geschieden und sie als allein schuldig erklärt. Gewiß war das ein etwas eigenartiger Fall. Den Rekord dürfte aber ein Prozeß darstellen, der augenblicklich bei der ersten Zivilkammer am Landgericht II in Berlin schwebt. Er betrifft einen 74 Jahre alten Fabrikanten B., der im Mai d. J. die goldene Hochzeit mit seiner fast gleichaltrigen Frau beging. Kurz vorher beantragte er, schnell entschlossen, die Scheidung seiner Ehe. Natürlich hat auch dieser Antrag seine Vorgeschichte. Herr B. hat vor einiger Zeit eine Wittib kennen gelernt, die etwa vierzig Jahre jünger als er und zu der er in leidenschaftlicher Zuneigung entbrannt ist. Einige Zeit hindurch sah sich die Ehegattin die Geschichte mehr von der heiteren Seite an, bis ihr die Besuche des alten Herrn bei der Witwe denn doch zu häufig sich wiederholten. Als sie eines Tages ihn zusammen mit der Nebenbuhlerin traf, griff sie zur Selbsthilfe und verprügelte den fünfzigjährigen Gefährten ihres Lebens. Außerdem schrieb sie einen von Beleidigungen allerdings triefenden Brief an ihn, in dem sie ihn wegen seiner „Verdrehtheit" scharf angriff. Flugs eilte B. zum Kadi und strengte einen Scheidungsprozeß wegen Mißhandlung und Beleidigung an. Alles Eingreifen von Kindern und Enkeln half nichts. Auf die Entscheidung der Zivilkammer (Termin 21. Juni) wird man gespannt sein dürfen. Möglich, daß das Gericht, falls es die Gründe überhaupt nach der besonderen Lage dieses Falles nicht als zureichend für eine Scheidung ansieht und somit die Klage abweist, die Entscheidung bis zu zwei Jahren aussetzt, in der Annahme, daß inzwischen eine Aussöhnung der alten Leute erfolgt. Übrigens hat die beklagte Frau auf Wiederklage verzichtet, sie beantragt lediglich Abweisung der Klage.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

E. W. Es ist bereits früher mitgeteilt worden, daß auch Nicht-Optanten ihre Möbel und ihr Hausgerät bei einer Auswanderung nach Deutschland zollfrei ausführen dürfen.

G. O. 22 und A. M., hier. Bis jetzt ist die Bestimmung über die Hinterlegung von 50 Prozent des Vermögens bei Auswanderung von Polen nach Deutschland noch nicht aufgehoben worden, trotzdem Deutschland die Rückwanderer nach Polen nicht mehr mit dieser Abgabe belastet.

Nr. 400. Die Ausfuhr von Büchern aus Polen nach Deutschland und Danzig ist zollfrei; es wird nur eine Manipulationsgebühr von 5 (fünf) Pfennigen für jeden Band erhoben, wie uns das hiesige Zollamt mitteilt. Ob Deutschland einen Einfuhrzoll erhebt, konnten wir hier nicht erfahren. — Über den Preis für das genannte große Werk können wir Ihnen eine nähere Auskunft nicht geben. Die Niedrigstgrenze wäre aber etwa 20 000, die Höchstgrenze 60 000 polische Mark.

Handels-Rundschau.

Die Bedeutung des Handelsvertrages zwischen Polen und Italien.

Der in Genua zwischen Polen und Italien geschlossene Handelsvertrag, welcher die polnisch-italienischen Beziehungen rechtlich regelt, hat für Polen eine große Bedeutung. Der Vertrag ist, nach der „Gaz. Gd.", auf der Meistbegünstigungsklausel aufgebaut. Eine besondere Beachtung verdienen die Bestimmungen über die Auswanderung aus Polen durch Triest nach Südamerika und in die Küstengebiete des Mittelmeeres. Der Abschluß des Wirtschaftsvertrages mit Italien hat für Polen insofern eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, als im Ausland vielfach die Meinung aufgetreten ist, daß Polen wirtschaftlich ganz und gar von Frankreich abhängig sei und so keine Verträge mit anderen Staaten schließen dürfte, wie z. B. Estland. Der polnisch-italienische Handelsvertrag zeugt aber auch davon, daß Polen durch keine wirtschaftlichen Verträge mit Frankreich gehindert ist, eine selbständige Wirtschaftspolitik zu treiben. Der Vertrag dürfte erst in Zukunft an Bedeutung gewinnen, beim Bezug von Kohlen durch Italien.

Pelzausfuhr aus Polen nach Amerika. Dem „Glos. Pom." zufolge sammeln Warschauer Kaufleute alle nur erreichbaren Pelze, um sie nach Amerika auszuführen, wo eine große Nachfrage nach osteuropäischem Pelzwerk bestehe. Der Verdienst betrage 100—150 Prozent Reingewinn.

Der Ankauf von Gold und Silber durch die polnische Darlehnskasse (P. K. K. P.) für die Rechnung des Finanzministeriums findet bis auf weiteres zu folgenden Preisen statt: 1 Goldmark 879, 1 Silbermark 236, 1 Goldrubel 1900, 1 Silberrubel 850, 1 österreichische Goldkrone 748, Silberkrone 197, engl. Goldpfund 17 974, 1 Schilling 247, 1 Golddollar 3693, Silberdollar 1136, 1 österreich. Golddukat 8449, 1 Gramm Gold 900proz. 2455 M., 750proz. 2331 bis 750proz. 2209 M., 1 Gramm Silber 900proz. 47,20 M., über 750proz. 44,84 bis 750proz. 42,48.

Die Messe in Nischny-Nowgorod in Frage gestellt. Dem „Kurjer Polski", Nr. 154, wird aus Moskau gedrahtet, daß die Sowjetregierung die internationale Messe in Nischny-Nowgorod angekündigt habe. Es sei aber zweifelhaft, ob diese stattfinden werde, da alle diesem Zweck dienenden Hallen zerstört seien.

Deutsches Interesse an der polnischen Naphthaindustrie. In der letzten Zeit sollen, wie polnische Blätter zu berichten wissen, deutsche Handelskreise sich für polnische Naphta interessieren. Als Beweis dafür wird die große Nachfrage nach Visa angeführt für Personen, die in Beziehung zu den Naphthagesellschaften in Polen stehen.

Posener Getreidebörse vom 16. Juni. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 20 000—21 500. Roggen 17 000. Gerste —— bis ——, Braugerste 11 500—13 300, Hafer 15 900 bis 16 400, Weizenmehl (65proz.) 29 000—30 000, Roggenmehl (70proz.) 23 000—23 800, Weizenkleie 10 000, Roggenkleie 10 400, Speisekartoffeln —,—.

Posener Viehmarkt vom 16. Juni. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 21 000 bis 22 000, 2. Sorte 15 000 bis 16 000, 3. Sorte 7000 bis 7500 M., B. **Bullen** 1. Sorte 21 000 bis 22 000, 2. Sorte 15 000 bis 16 000 M., 3. Sorte 7000 bis 7500 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 21 000 bis 22 000 M., 2. Sorte 15 000 bis 16 000 M., 3. Sorte 7000—7500 M. D. **Kälber** 1. Sorte 23 000 bis 24 000 M., 2. Sorte 19 000 bis 20 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 20 000 M., 2. Sorte —— bis ——, 3. Sorte —— bis —— M. 3. **Schweine:** 1. Sorte 31 000 bis 32 000 M., 2. Sorte 29 000 bis 30 000 M., 3. Sorte 24 000 bis 25 000 M. Der Auftrieb betrug: 119 Rinder, 82 Kälber, 35 Schafe, 198 Schweine, 285 Ferkel (Ferkel wurden das Paar mit 14 000—15 000 M.) bez.— Tendenz: ruhig.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		16. Juni Geld	16. Juni Brief	15. Juni Geld	15. Juni Brief	Münz-Parität
Holland	100 Guld.	12309,55	12340,45	12084,85	12115,15	168,74
Buenos Aires	1 P.-Pes.	113,85	114,15	112,35	112,65	1,78
Belgien	100 Frcs.	2596,75	2603,25	2571,75	2578,25	81,00
Norwegen	100 Kron.	5413,20	5426,80	5323,30	5336,70	112,50
Dänemark	100 Kron.	6866,40	6883,60	6711,50	6778,50	112,50
Schweden	100 Kron.	8189,75	8210,25	8019,95	8040,05	112,50
Finnland	100 fin. M.	688,10	689,90	667,65	669,35	81,00
Italien	100 Lire	1583,00	1587,00	1570,50	1574,50	81,00
England	1 P. Sterl.	1413,20	1416,80	1390,75	1394,25	20,43
Amerika	1 Dollar	316,35	317,15	310,86	311,64	4,20
Frankreich	100 Frcs.	2776,50	2781,50	2751,55	2758,45	81,00
Schweiz	100 Frcs.	6022,45	6037,55	5927,65	5942,35	81,00
Spanien	100 Peset.	4978,75	4999,25	4903,85	4916,15	81,00
Deutsch-Oest.	abgest.	1,75½	1,79½	1,73	1,77	85,06
Prag	100 Kron	605,20	606,80	597,25	598,75	85,06
Budapest	100 Kron.	31,66	31,74	30,71	30,79	85,06

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	16. 6.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	210
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	210
Bank Handl., Poznań	—
Bank Handlowy, Warszawa	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	295-300
Bk. Ziemski (Landbank)	—
R. Barcikowski	205
Centrala Skór (Lederz.)	295
Labań	—
Dr. Roman May	835-850
Patria	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) V	—
C. Hartwig I—III. Em.	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—
Cegielski I—VII. Em.	—
Cegielski VIII. Em.	195
Inoffizielle Kurse.	
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	140-145
Bank Przemysłowców (Industrie)	240-245
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	160
IV	—

	16. 6.
Złącz. Ceg., Grabowice	—
Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Wytwornia Chemiczna I-II	—
III	—
Drzewo Wronki (Holz)	—
Wisła	—
Arcona	410
Wagon Ostrowo I	—
Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	—
Herzfeld & Victorius	355
Bentzki I	550
Orient (exkl. Kupon)	—
Sarmatia I	515
II	475 480
Bławat Polski	—
Dom Konfekcyjny I-IV	—
Centr. Rol. (Ldw. Bk.). I-V	—
Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	120
Papiernia Bydgoszcz	240-250
Tri	—
Sierakowskie Kop. Węgla	—
Hurtow. Skór (Leder) I	—
II	—
Pneumatik	—
Hartwig Kantorowicz	570
Kabel I-II	—
Iskra I-II	—

Warschauer Börse vom 16. Juni. Schecks und Umsätze: Belgien 353—352. Berlin 13,85—13,70. Danzig 13,85 bis 13,70. London 19 225—19 100—19 175. Neuyork 4290—4265. Paris 379,75—382—380½. Prag 83—83½—83. Wien (für 100 Kronen) 29—27. Schweiz 824—816. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4240—4277½—4260. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen 83½. Kanadadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 378½. Deutsche Mark —.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 16. Juni. Holl. Gulden 12 337,60—12 412,40. Pfund Sterling 1416,05—1418,95. Dollar 314,31—314,94. Polennoten 7,31—7,34. Auszahlung Warschau 7,36—7,39, Auszahlung Posen 7,36—7,39. Französische Franken 2767,20—2772,80.

Schlußkurse vom 16. Juni. Danziger Börse: Dollar 315½ Geld, 316 Brief. Polennoten 7,35 Geld, 7,40 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,31½ (Parität 317,46).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1350, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1330, für kleine Scheine 1250. Gold 902, Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 16. Juni in Zawichost — (0,80), Warschau — (0,72), Plock — (—), Thorn 0,16 (0,23), Fordon 0,04 (0,22), Culm 0,13 (0,11), Graudenz 0,01 (0,29), Kurzebrak 0,39 (9,68), Montau 0,14 (0,14), Pieckel 0,41 (0,07), Dirschau 0,28 (0,04), Einlage 2,18 (2,30), Schiewenhorst 2,46 (2,50). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

„Donnerwetter!" sagte er nochmal.

Um nicht die Aufmerksamkeit der Passanten zu erregen, ging er langsam weiter und steckte seinen Fund in die Tasche.

Aber alle seine Gedanken waren jetzt bei dem rosa Briefchen, dessen zartes Parfüm noch immer seine Gedanken anregte.

Eigentlich dürfte man so einen Zufall doch nicht ungenützt vorübergehen lassen, überlegte er; so ein richtiges Abenteuer bietet sich einem doch nicht oft; — und je länger er darüber nachdachte, desto fester ward ihm der Entschluß, zu dem Stelldichein zu gehen; man brauchte sich ja nicht gleich zu verraten, man konnte ja erst mal sondieren, und wenn kein anderer da war und das Fräulein gut aussah, dann war ja immer noch Zeit, das Briefchen hervorzuziehen.

Immer fester ward der Entschluß. Und als er daheim war und das Briefchen wieder und wieder las, stand es endlich unverrückbar fest bei ihm, daß er hingehen und sich das schöne Fräulein anschauen wollte.

So stand er denn am Freitag vormittag pünktlich um elf Uhr auf dem Floraplatz.

Er hatte sorgsamer als sonst Toilette gemacht, denn seine Hoffnung ging hoch, und sein Herz klopfte doch ein bißchen unruhiger als gewöhnlich; besser war besser; man konnte nie wissen, was alles sich aus diesem Stelldichein entwickeln mochte.

Scheinbar ganz harmlos stand er und betrachtete die erst kürzlich aufgestellte herrliche „Amazone" Meister Tuallions. Aber dennoch ließ er heimlich viele suchende Blicke nach allen Seiten schweifen, um zu erkunden, wo die schöne Unbekannte auftauchte.

Sehr besucht, trotz des sonnigen Herbsttages, war der Platz noch nicht, — ein paar Reiter umkreisten die Bahn, dort drüben ein sehr elegant angezogener Herr, nicht weit von ihm ein Schutzmann, dann eine Bonne mit zwei lustigen Bengels, und einsam promenierend ein alter Herr. Das war alles. Von seiner Erwarteten keine Spur. Unruhig, fast schon leise enttäuscht, steht er da.

Auf einmal ändert sich das Bild.

Eine hübsche, junge Dame erscheint. Sie sieht sich suchend um, geht dann langsam um das Rondell herum und betrachtet das Bildwerk.

Dem Maler Rossow wird es heiß ums Herz, denn die Dame gefällt ihm, sie ist entzückend.

Langsam nähert er sich ihr, und plötzlich, wie zufällig, zieht er das rosa Briefchen vor und behält es in der Hand.

Aber die Dame, obgleich sie ihn genau sieht, reagiert mit keinem einzigen Blick.

Enttäuscht steht er da. Aber als die Dame weitergeht, folgt er ihr langsam, zieht noch einmal das Briefchen hervor und hält es ganz deutlich sichtbar in der Hand.

Doch wieder vergebens. Die Dame dreht sich um und verläßt den Platz.

Ernüchtert bleibt er zurück.

Doch da auf einmal spricht der alte Herr ihn an: „Junger Mann, ich wünsche mit Ihnen zu sprechen."

Der Maler erschrickt ein wenig, faßt sich aber und erwidert: „Bitte, Sie wünschen?"

Ernst, fast schon zornig, fährt der Alte fort: „Sie erwarten eine Dame hier, nicht wahr?"

„Was interessiert Sie das, mein Herr?" klingt es ziemlich kurz zurück.

„Mehr als Sie ahnen. Die Dame ist meine Tochter!"

Jetzt ist der Maler starr. Verlegen stammelt er: „Aber, erlauben Sie — —"

„Bitte, es ist kein Irrtum! Der rosa Brief hat Sie verraten! Ich selber nämlich habe diesen Brief meiner Tochter diktiert! Jawohl, mein Herr, das tat ich! Denn meine Tochter hat mir Ihre dreisten Zeilen vorgelesen, und deshalb bin ich gekommen, um Sie zu fangen und mit Ihnen Abrechnung zu halten!"

Und ehe noch der Maler sich von seinem Erstaunen erholt hat oder etwas zu seiner Verteidigung sagen kann, hat er bereits eine schallende Ohrfeige sitzen, daß ihm die Backe brennt.

Ruhig, als wäre nichts geschehen, geht der Alte davon.

Und wütend will der Maler Rossow ihm nacheilen. Doch schon hat ein anderer ihn beim Arm. Der elegante Herr mit dem Schutzmann steht vor ihm.

„Sie sind verhaftet, mein Herr!"

Dem armen Maler wird es schwarz vor Augen. Alles um ihn beginnt sich zu drehen. Er weiß vor Schreck und Entsetzen kein Wort herauszubringen. Und ehe eine Minute vergangen ist, hat er schon eine Fessel an den Händen.

Jetzt, als er abgeführt wird, kommt er zu sich. Wütend protestiert er gegen die Behandlung und weigert sich, mitzugehen.

Der Beamte aber hält ihn nur um so fester und warnend erklingt seine Stimme: „In Ihrem eigenen Interesse rate ich Ihnen, sich ruhig zu verhalten."

„Ja, zum Donnerwetter, ich bin doch kein Verbrecher!" tobt er los.

„Das wird sich zeigen."

„Aber für wen hält man mich denn?!"

Da mischt sich der elegante Herr ins Gespräch:

„Für einen, der darum weiß, wer mir gestern abend meine Brieftasche gemaust hat"

Der Maler starrt ihn entsetzt an. „Das ist ein Irrtum, mein Herr! Mein Wort darauf!"

„Aber der rosa Brief hat Sie ja verraten. Wir beobachteten Sie schon lange. Wo haben Sie diesen Brief her?"

„Ich fand ihn gestern abend in einer leeren Brieftasche, die ich auf dem Belle-Alliance-Platz liegen sah!" klingt es zitternd zurück.

Die beiden Begleiter lächeln. Und dann sagt der Beamte überlegen: „Die Ausrede kennen wir zur Genüge. Kommen Sie nur mit zur Wache."

Es hilft ihm alles Sträuben nichts. Er muß mitgehen.

Und auf dem Büro, vor dem Leutnant, wiederholt sich dann im Verhör dasselbe Hin und Her der Fragen und Antworten. Aber all sein Beteuern ist umsonst, es erweckt nur ein mitleidiges Lächeln.

Endlich, endlich kommt ihm ein erlösender Gedanke. Er kann ja sein Alibi beweisen. Von fünf Uhr an ist ja Professor Strackwitz bei ihm im Atelier gewesen, sie haben zusammen gearbeitet und dann zusammen soupiert. Er kann also den Beweis erbringen, daß er zur Stunde, in der der Diebstahl ausgeführt wurde, im Atelier gewesen ist.

Man ruft den Herrn Professor herbei.

Qualvolle Minuten vergehen.

Aber als der alte Herr erscheint und die Aussagen seines Schülers bestätigt und ihm auch ein so gutes Zeugnis ausstellt, daß jeder weitere Verdacht an dem Raube beteiligt zu sein, ausgeschlossen ist, da erst atmet der junge Maler wieder erleichtert auf.

Natürlich läßt man ihn nun gehen, nur einen Verweis über die begangene Fahrlässigkeit mußte er doch einstecken.

So endet das so sehnend erwartete Abenteuer des Malers Rossow.

Seitdem ist er vorsichtiger geworden.

Grüner Papagei

entflogen! 9244
Gegen Belohnung abzug.
Idzikowski, Gdańska 130.

Schwellen u. Grubenholz auf dem Stamm und fertige Ware kauft laufend W. Reschop Essen-Ruhr.

Zweigbüro Danzig 6572
Böttchergasse 23-27.

Jedes Quantum

Torf

oberschlesische u. dombrow.

Kohle, Holz

klein gehauen und raummeterweise sowie

Buchen-Holzkohle

en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt

Fa. „OPAŁ"

ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) 18 d
Telefon 1285.
6922

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 18. Juni 1922.
1. Sonnt. n. Trinitatis.

Bromberg. Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Angermann* 12: Kinder-Gottesdienst. 5: weibl. Jugendpflege, Elisabethstr. 9. Mittwoch abds. 7½: Blaukreuz-Versammlung im Konfirman.-Saale.

Schröttersdorf. Vm. 8½: Frühgottesdienst. Vm. 9½: Kinder-Gottesdienst. Dienstag nchm. 4½: Frauenhülfe.

Heirat

Evgl. Witwe, Mitte 30, mit Schmiedegrundstück, wünscht Herrenbekanntschaft zwecks **Heirat.** Schmied bevorzugt. Off. u. U. 7224 a. d. G. d. Z.

Geldmarkt

Hypotheken

vermittelt, Geld besorgt **Doehlert,** Jackowskiego (Feldstr.) 21, I, 9–11 u. v. 3–5 Uhr. 8862

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner

suchen wir: 5753

Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.

Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Rusztowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 5754

Bin von Amerika zugereist und suche

gr. Gut, Fabrik od. Geschäfts-Grundstück geg. Barzahl. zu kauf.

Preisang. erfordl. Off. u. N. 7740 an die Gst. d. Ztg.

Amerikan.

sucht Ankauf 1 Hauses im Zentrum der Stadt. Offerten unter R. 9223 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Verkaufe sofort mein

Grundstück

etwa 5½ Morgen guter Boden, mit guten Gebäuden u. schönem Obstgarten. Anfragen zu richten unter D. 7093 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Auswanderer

welche i. Berlin od. Umg. Grundstücke jed. Art günst. kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 4551
Bernhard Loewenthal
Berlin-Schöneberg,
Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Achtung!

An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.

A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 6724

„Kolumbia".

Das größte Poln.-Amerik. Vermittlungsbüro Filiale in New-York
sucht Ankäufe für Amerikaner von
Häusern, Fabriken, Vorwerken, Mühlen
und Besitztümern. Gammstr. 8. 9231

Für schnell entschlossene Käufer!

Suche kleine und große 7762

Geschäftsgrundstücke sowie Landwirtschaften

von 10 bis 3000 Morgen und aller Art Fabriken.
Małek, Bydgoszcz, ul. Dworcowa 69. Tel. 1183.

Suche für fest entschlossene Käufer

Güter zu 500, 1000 und 1500 Morgen sofort zu kaufen;

ferner habe stets große Auswahl in Häusern, Villen u. Landgrundstücken bill. zu verkaufen.
A. Sokolowski, Aeltestes Vermittlungs-Büro,
Bydgoszcz, Plac Wolności 2. 9215

Villa

od. hübsches Einfamilien-Wohnhaus sofort zu kaufen gesucht.

Umgehende Offerten erbeten unter Postschließfach 80, Postamt I Bydgoszcz. 9076

Eine gut gehende

Fabrik

in Bydgoszcz im vollen Betriebe mit guter Kundschaft u. sehr guten Arbeitsbedingungen, ist wegen Uebernahme eines anderen Unternehmens sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 6000000 Mk. erforderlich. Offerten unter R. 9207 a. d. G. d. Ztg.

Am Mittwoch, den 21. d. M., vorm. 10 Uhr werden wir im Lagerspeicher an der
ulica Królowej Jadwigi 3
sehr gut erhaltene

Laden-Einrichtg.

meistbietend verkaufen. 7205
Besichtigung 1 Stunde vor dem Verkauf.
C. Hartwig, Tow. Akc.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel

neu und gebraucht, kauft ständig
Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a
G. Czerwinski. 6989

Okkasion!

Zimmerfenst. u. Zimmertür., kompl. 3 Kachel-
Küchenherde m. Wandbekleidung,
2 Stück Zimmer-Kachelöfen u. versch. Material.
Hausbesitzer. Jakobstr. 4. 9227

Suche zu kaufen

1 Heu-Presse mit dazu passender Lokomobile.

Genaue Offert. über System u. Preis sind zu richt. an
Dom Handlowo-Przemysłowy Br. Grabski,
Łódź, Główna 13. 9128

Ankauf künstlicher Gebisse!

Zahle 150, 300, 450, 750 pro Zahn. Platin, Brennstifte, photographische Prismengläser, optische und technische Instrumente. 6494
Gdańska 153, II.

Kaufe sämtl. Flaschen auch Korbflaschen und Bruchglas.

Hurtownia butelek, 7126
Tel. 1443. Król. Jadwigi 6. Tel. 1443.

Heringstonnen

kauft ständig 6965
Ernst Schmidt, Dworcowa 93, Tel. 288.

Größere Mengen Ia Netze-Preßtorf zu kaufen gesucht.

Offerten unter R. 9198 an die Geschst. dieser Ztg.

Nur durch die Firma „Polonia" Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro 7525

in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313

können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft verkaufen.

Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**

Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

A. Wieczorek
Grundstücks-Vermittlung
Bydgoszcz,
Dworcowa 78. 6916 Telefon 825.

Verkauf von Ansiedelungen 6497

deutscher Kolonisten, die der Liquidation unterliegen, sowie freihändigen Verkauf vermittelt unter Raterteilung schnell und gewissenhaft **J. Hamerski Poznań,** Mostowa 33, I.

Herrschaftl. Villa oder modern erb. Haus evtl. m. Läden zu kaufen gesucht. Off. u. O. 9209 an die Gschst. d. Ztg.

Günst. f. dtsch. Auswand.! Bestes Logier-Haus Duisburg (Rheinprov.) zu tauschen gegen **Landhaus** in östlichen Provinzen. Gute Lage erwünscht. Zirka 40–50 Morgen. Näheres durch: **Peter Drosinski, Duisburg,** Eschenstr. 36. 7285

Goldgrube!

Für Fleischer, die nach Deutschland auswandern wollen, verkaufe meine
Fleischerei
mit Einrichtung u. Wohnung, 1 Laden, 3 Zimmer, 1 Wurstküche, Preis 120000 Mark. 7281
Gollenbeck, Essen an d. Ruhr, Klosterstraße 47.

Verkaufe mein

Dampfsägewerk

sehr günstig gelegen, die Staatsforst nur 2 klm entfernt u. 2 priv. Oberförstereien in der Nähe, Dampfmasch. u. Siederohrkessel, 75 Vollgatter und sämtl. Tischlereimaschinen so gut wie neu, Wohnhaus schön. Garten, 3 Mg. gr. Lagerplatz dicht an der Bahn. Nur kapitalkräft. Käufer möchten sich melden. Off unter C. 7292 a. d. G. d. Z.

90 Morgen große

Landwirtschaft

ist krankheitshalber mit leb. und tot. Inventar sofort zu verkaufen. (Sehr günst. Preisvereinbarung. Off. u. D. 7293 a. d. Gst. d. Zt.

Geschäftsgrundstück gute Lage, 4 Zimmer frei mit Fabrikräumen zu vk. Wo? s. d. Geschäftsst. 9279

Schöner Obstgarten auch als Bauplatz, ca. ein Morgen, preisw. z. verk. Kl. Bartelsee, Torunsk. 133. Zu erfragen **Krause,** Gdańska 42, Hof, r. 9190

Verkaufe sofort 9058
Restaurat.-Grundst. auch mit Fleischerei. Zu erfr. in d. Geschst. d. Z.

Laden m. Geschäftseinrichtung und Wohnung, evtl. mit Möbeln zu verkaufen. 9276
Św. Trójcy (Berlinerstraße) 18, 1 Tr., rechts.

Pferde und Fohlen billig zu verkaufen auch einzutausch. daselbst wird altes **Heu** gekauft. 9096
Wollmarkt, Schwedenstr. 1.

Verk. jung. stark. 9161
Pony u. Geschäftsw.
Malborska 19, Wilczak.

Wolfshündin, echte Rasse, 7 Mon. alt z. vk. Erfragen v. 3-6 Uhr nachm. **Witkowski, Sienkiewicza** (Mittelstraße) 40. 9119

Wolfshund zu verk. Off. unt. R. 9111 a. d. Gst. d. Z.

Milch-Ziege kauft 9287
Siering, Oranienstraße 1.

Zu verkauf.: 1 g. **Milchziege,** 1 kl. 4rädr. **Handw.** 1 dopp. **Laterna magica.** 9282 Zduny 8, ptr.

3 Plymouth-Rocks-Henn.

zu verkaufen. 7301
Zernikow, Piotra Skargi (Hoffmannstr.) 8.

Zu kaufen gesucht: 300–500 qm trockene gehobelte, gespund., 28–30 mm starke

Dielbretter

Offerten unter S. 25 an 7245
Rudolf Mosse, Poznań erbeten.

Fußbodenbretter

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote erbittet 7274
Kurt Winkler, Möbelfabrik.

Kfe. Bienenschwärme
!!! zu hohen Preisen !!!
von Rakowski,
ul. Kwiatowa 1a. 9254

Ich kaufe sehr gute
moderne Einrichtung von 3-6 Zimmern
samt Küche oder Herrenzimmer. Genaue Beschreibung und Preis unter M. 9205 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kompl. Haushaltung zu verkaufen. Bühl, 9220
Zielonka bei Ciele.

Gute Nußbaummöbel: rote Plüschgarn., Vertiko, gr. Spieg., Tische, Stühle u. and. zu verk. 9081
Mittelstr. 48, I, l.

Herrschaftliche 5-Zimmer-Einrichtung
Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Empfangszimmer, Fremdenzimmer, auch einzeln zu verkaufen. Offerten u. A. 9147 an d. Gst. d. Z.

Verkaufe 9115
eine fast neue **Stuben- u. Kücheneinrichtung. Jahn, Jägerh., Kronerst. 65**

Kranken-Fahrstuhl
sucht Lorrey, Gdańska 99.
7222

Kaufe gebrauchte Möbel, Porzellan,
Garderoben, Betten u. andere Hausgeräte
sowie auch
Antiquariate.
Gefl. Anfragen sind zu richten an die Niederlage v. d. **Koscielnastr. 5.** 8831

Schlafz., kompl. Küche m. Geschirr zu verk. Zu erfr. **Lubelska 34.** 9212

Großer Schrank zu Wäsche u. Akt., div. Bett., Blumentisch, 3arm. Gaslampe u. a. z. vk. Gdańska 47, III. 9216

Damenschreibt., Chaisel., Korbmöbel, auch einzeln, zu kaufen ges. Off. unt. R. 9223 an d. Gst. d. Z.

Ladentisch m. Schubl.
6 m lang, billig z. verk.
7270 **Sienkiewicza 2.**

1 Büro- u. Schneidertisch
2,30 m l., 1,20 m br., z. verk.
Okole, Kanałowa 12, III r.
0289

1 **Kücheneinrichtung** neu, zu verkaufen.
9281 **Rycerska 21, 2 Tr.**

Zahle Höchstpreis für alte Matratzen, Sofas u. and. Möbel. Off. unt. W. 9236 an die Geschst. dies. Ztg.

Gute Singer-Nähmasch. billig zu verk. **Łokietka** (Prinzenstr.) 27, I, l. 9272

Bettbezüge, Leinen, handgewebt, extra stark, preisw. z. verk. **Cieszkowskiego (Moltkestr.) 15, III.** 9270

Teppich, Axminster, 3½×4½, zu verkaufen. Jana Kazimierza (Hofstr.) 7, II. 9194

Cutaway mit gestr. Hose, tadellose Kopiermasch. mit Papierrollen zu verkf.
9210 **Libelta 10, pt., l.**

Ein gut erhaltener
Damenpelz
ist preisw. zu verkfn. 9239
ul. Chwytowa 13a, prt., r.

Gut erhaltener
Chauffeur-Anzug
u. Mütze, Autofelgen, alter Gummi u. verschied. z. verk.
Fordon, Burgstr. 56. 7291

Pelzsach. suche z. kfn.
Off. u. Z. 9038 a. d. Gst. d. Z.

Fast neu. Gehrockanzug zu verkaufen 9162
Kuffel, Wörthstr. 18.

Gold
Silber, Platin
kauft ständig
Paul Bowski, Dentist,
Mostowa 10, Tel. 751. 9003

Gold, Silb., Brillantn.
kaufen 21068
Bracia Rochańscy & Künzl,
„fabryka wyrobów złotych i srebr"
Gdańska 139.

Gold, Silber, Platin
kauft zu höchst. Tagespr. für Berufszwecke 9135
Gravier-Anstalt
A. Josewitz, Długa 50, II.

Eine **Standuhr, dkl. Eiche,** sof. z. kaufen ges. Off. u. H. 9259 an d. Gst. d. Z.

Photographie-Apparat u. Violine zu verkf. 9214
Plac Piastowski 2, III, lks.

Zum Verk.: 1 **Messing-Krone,** 1 **Nußbaumtisch** mit 8 Ecken. Zu erfragen i. d. Gst. d. Z. 9264

Motorrad „Wanderer",
3 P.S., verkauft 9237
Königstr. 17, I, rechts.

1 Herren-Fahrr., noch gut erhalt., zu kfn. ges. Off. u. L. 9201 an d. Gst. d. Ztg.

Zu verkaufen:
Winkeleisen, U-Eisen, Schloßschrauben, Nieten, Ambosse, Schraubstöcke, Bohrmasch., Kreuzhacken, Stopfhacken, Nackenstiele, Schwellenhämmer, alte Rohre (roh u. verzinkt), i. div. Durchm., Eisenblech, 2 mm, Wellblech, Karren.
Liedtke,
Król. Jadwigi 5. 9290

1 vierz. Buffetwagen
Roßwerk m. Dreschkast. zu verkaufen. 9221
Kuraß, Zielonke b. Ciele.

Zu kaufen gesucht:
1 zweirädr. guterh. **Handwagen,** auf Federn bevorzugt, **Steintöpfe** v. 10 l aufwärts, jeden Posten sowie einige **Eichenfässer** 50–70 l Inhalt. Off. an **Chokoladenfabr. „Wanda"** Długa 66, Tel. 1547. 9153

Alte Arbeitswag.
Wagenräd., einz. Vorder-, Hinterwagen, altebrauchbare Wagenachsen für fremde Rechn. zu verkfn. zu verkfn. **Kopischke,** Stellmachermeister, **Garbary 5.** 9291

Zum Verkauf! Selten billig!
2 Landauer, 3 Halbverdeckwag., 1 Omnibus u. 1 Arbeitswag.
Gdańska 151 I Treppe, Telefon 1840. 8696

1 Kastenwagen
u. 1 Rollwagen ist zu verkaufen. Zu erfragen bei **Schulz,** Gdańska 51. 9055

Kinderwg., K. Wdspieg. z. v.
Danzigerst. 72, Hf., I, r. 9223

Ein elegantes **Einspänner-Selletgeschirr, neue Arbeitsgeschirre** preisw. zu verk. **Krause,** Gdańska 42, Hof, r. 9179

Für Rittergut geeignet:
Arbeitswag.-Räder
neue u. gebr., Vorder- u. Hinterwagen. 6604
Lewy, Sienkiewicza 2.

Eiserne
Gitter-Drahtgeflechte f. Türen u. Zäune, Wagenwinden, Nutzeisen, Bleche, Träger, Dezimalw., Gasr. v. ⅜–4", kl. Riemenscheib., Türbänd. f. schwere Türen, Fabrikfenst., gr. Wurstkessel u. Fleischerhaken verkauft
Lewy, Sienkiewicza 2. 5847

Ein weißer fünfeckiger **Ofen**
sof. z. verk. Sniadeckich 29.

Zu verkaufen: 6936
1 Feldschmiede, 1 Handbohrmaschine (groß), eine Handschere f. Eis., Kluppe, Werkzeugstahl u. vsch. and.
Sienkiewicza 19, II, r.

Schuhmacher-Masch.
30 P. Leisten, zu verkf.
Okole, Wrocławska 3. 9243

Kaufe größere gebr. oder
neue Oelmaschinen nebst Gasmotor.
Off. mit ständl. Leistg. u. Preisang. an **St. Krecki,** Bydg., Verl. Rinkstr. 10. 8257
Fachmann als Lekter kann sich melden.

Wäsche-Knopfloch-Maschine
zu kaufen gesucht.
Offerten unt. Angabe d. Fabrikats u. Preis. erb. u. R. 9234 an die Gst. d. Z.

Liegender 7203
Dampfkessel
37,02 qm Heizfl., 1,30 qm Rostfl., noch sehr gut erhalten, sowie **eine Kartoffelwäsche,** fast neu, mit allem Zubehör steht zum Verkauf. **Genossenschaftsbrennerei Gzoki,** Poczta Parchanie.

Sofort zu kaufen gesucht:
kompletter, gut erhalt.
Schweißapparat
und 7276
Hand-Zentrifuge
Wielkap. Papiernia,
Tow. Akc., Gdańska 19.

Gebr. Schraubstöcke z. vk.
Dr. E. Warminsk. 3, III, l.

20 000 neue Biberschwänze, 1 Waggon Kantholz (beschlagen) verk. **Dybowski,** Chocimska 3. Telefon 30.
9267

Feldbahngleis
500 lfd. m, System Spalding, in 2 m Jochen, 600 mm Spur, wenig gebraucht, in tadellosem Zustande, sofort lieferbar, billigst abzugeben. Gefl. Angebote unter 67189 an die Geschäftsst. erb. 7189

Dachsteintische
mit Auflagen zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 7200 an die Geschst. d. Z.

3 gußeiserne runde
Säulen
2,50–3,00 m lang zu kaufen gesucht. **Weidner,** Baugeschäft, **Znin.** 7248

Bodengerümpel z. verk.
9030 **Mittelstr. 48, I, l.**

Holz- u. Kohlenkörbe, Kohlenschipp. u. Gabeln
zu verkaufen **Lewy,** 7160
Sienkiewicza 2.

Große Kisten
mit Deckel
nur in gutem Zustande,
kauft 9228
Franz Lehmann, Bydg.,
Poznańska 28. Tel. 1670.

Mehrere Waggons
Schalbretter
und schwache
Kanthölzer
mit Angabe der D. L. u. D. B. u. äußersten Preises frei Waggon Verladestat.
sucht 7231
„Rika",
Tow. Akc. Budowl.,
Marcinkowskiego 8.

Grünfutter
für Pferde zu kaufen gesucht. **Julian Król,** 7296
Tabakfabrik, Telef. 1413.
Szpitalna 1-3.

Pachtungen

Ein Gut
zu pachten od. zu kaufen sucht (7302) **Szymkowiak,** Czekanow, pow. Ostrow.

Grasverpachtung.
Am Dienstag, d. 20., 3 Uhr nachm., werde ich meine **Wiese** in **Otterau** an Ort u. Stelle meistbiet. verp. Bed. im Termin.
9211 **Gustav Brettin.**

Fleischerei
in Berlin-Wilmersdorf
ff. Einrichtg. z. verpachten. Näheres bei **A. Lemke,** ul. Chodkiewicza 4. Tel. 367.

Wohnungen

Gr. mod. Laden

in guter Geschäftslage **sofort zu vermieten.**
Anfragen unter B. 9235 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Achtung! Sommerfrische.

Von kinderlosem Ehepaar wird für die Sommermonate eine **2-Zimmerwohnung,** mit oder ohne Pension, möbliert oder unmöbliert, bei Bydgoszcz per bald gesucht. Offerten unter Postschließfach 154 Poznań erbeten. 9070

3–6 Zimmer, geeign. f. Bürozwecke, v. sofort od. 1. 7. 22 zu miet. gesucht. Vermittlung erwünscht. Offerten unter N. 9106 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

4-Zimmerwohn. mit **teilw. Einr. a. Wohn.-Berecht.** abzugeb. Off. u. P. 9222 an d. Gschst. d. Zt.

Tausche schöne Wohng., 3 Zim. u. Küche geg. 4 Zimm. i. Berlin. Off. u. F. 9255 a. d. Gst. d. Ztg.

1 3–4-Zim.-Wohng.
auch mit Möbeln, von sofort oder später gesucht. Würde auch ein **kleines Grundstück mit Garten** pachten, Kauf später nicht ausgeschl. Preis nach Uebereinkommen. Offert. unt. B. 9144 a. d. Gst. d. Z.

Wohnung
3 Zimmer u. Küche, m. Telefon, passend f. Büro, **sofort abzugeben** 9123
Sienkiewicza 4. Tel. 300.

Große Lager-Räume
zu vermieten. 7277
C. Albrecht & Co.,
Bydg., Dr. Em. Warmińskiego 10. Tel. 1788.

Kontor- und Lagerräume, a. einzeln, sof. zu miet. ges. Off. u. K. 9283 an d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

1–2 möbl. Zimmer mit od. ohne Pension von einem soliden Herrn von sof. od. 1. 7. gesucht. Gefl. Off. erbitte u. M. 9110 a. d. G. d. Z.

Dame s. in gut. Hause **möbl. Zimmer.** Off. u. E. 9251 an d. Geschäftsst.

Möbl. Zimmer m. voll. Pension sof. z. verm.; dorts. ein h. wachs. Stubenhund zu vk.
9273 **Sienkiewicza 46.**

Möbl. Zimm. von sof. od. später zu verm. **Sniadeckich 29, I, l.** 9274

1 **Gut möbl. Zimmer** mit Pension sof. z. verm.
9187 **Töpferstr. 1, II, l.**

Gut möbl. Zimm. mit **Kaffee** an ruh. Mieter zu verm. Das. 2 P. h. D.-Sch. (37) Warsch. Fass., u. 1 P. D.-**Halbsch.,** d. Fass. z. vrk. 9064 Zu erfr. in der Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer zu verm. **Garbary** (Albst.) 10, II, l. 9220

Bekanntmachung.

Am 24. d. M., findet die 9100

Verpachtung der Kirschenalleen

in Sicienko um 1 Uhr und in Przemiętówko um 3 Uhr, insgesamt an 500 Bäume, statt.
Zugverbindung: Okole ab 10,40
Rückfahrt: Sicienko ab 17,15.

Die Gemeindevorsteher: Przybylski, Socha.

Große Auktion

Wegen Pachtabgabe des Rittergutes **Karczyn** soll daselbst am **20. und 21. Juni 1922** öffentlich meistbietend

sämtliches lebende u. tote Inventar

verkauft werden:

40 Arbeits- und Kutschpferde, Wagen, Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Walzen, Rübenheber, Kartoffelgraber, Häckselmaschinen u. Schrotmühle für Dampfbetr., Trieure, Reinigungsmasch., Geschirre usw. usw.

Die Auktion beginnt **am 20. 6. 1922**, vormitt. 10 Uhr, auf dem Hofe **in Karczyn.** Fuhrwerke warten auf Bahnhof Inowrocław auf die Frühzüge von Toruń, Bydgoszcz, Poznań, Kruszwica und Żnin. Kaltes Büfett am Platze. Für Nachtlager ist gesorgt.

Rittergut Karczyn, powiat Inowrocław,
Post Mątwy, Bahnstation Inowrocław.
Telefon: Inowrocław 93. 6879

Da ein Teil des Inventars schon verkauft ist, sind die vorherigen Inserate ungültig.

: Ersatzteile :

für sämtliche Mähmaschinen

prompt ab Lager lieferbar. Bitte die Bestellungen frühzeitig aufzugeben, damit evtl. bereits vergriffene Teile zur Gebrauchszeit geliefert werden können.

Fritz Bienert, 7009
Maschinenfabrik, Dirschau (Tczew).

Pa. Oberschl. { Steinkohlen / Hüttenkoks

liefert waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus

Adolf Kettlitz właść. Eugen Hofmann Bydgoszcz, ul. Zamojskiego (Steinstr.) 2/3. — Telefon 954. 6478

S. Szulc, Bydgoszcz

Dworcowa 22/23, Tel. 840 7075

Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel-Geschäft

Preisliste auf Wunsch gratis und franko.

Auskünfte

des In- und Auslandes
sowie
Kommissions-Geschäfte
jeder Art 5159
erledigt schnellstens
C. B. „Express".
Gegründet 1911.
Hauptbüro: Jagiellońska 70. Telef. 800, 799, 665.

Wruken-, Zwiebel-, Porreepflanzen, Majoran und Tabakpflanzen

in großen Mengen abzugeben

Jul. Roß, Gärtnereibesitzer,
Bydgoszcz, Św. Trójcy 15. 7296

Preß- u. Stichtorf

liefert
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47. Tel. 12 u. 13. 6735

Ia Oberschl.

Steinkohlen

von der fiskalischen Königsgrube

Oberschl. Hüttenkoks

franko Grenzstation Hanulin empfehlen

„Plutus" 7269

Hurtownia węgla górnośląskiego
Bydgoszcz, Chodkiewicza 42.
Brief- u. Telegr.-Adr. „Plutus". Telefon 395.

Fr. Hege, Möbelfabrik

gegründet 1817. 6723

Fabrik Podgórna Nr. 26. — Bydgoszcz — Ausstellungshaus Długa Nr. 24.

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Gegen Ratenzahlung!

zu sehr günstigen Bedingungen!

Manufakturwaren Paletot- und Anzugstoffe für den Sommer und die Halbsaison. — —

Herrenanzüge u. Paletots aus eigenen Waren, angefertigt unter Leitung eines erstkl. Warsch. Zuschneiders zu Konkurrenzpreisen.

Achtung! Um den breiteren Massen Gelegenheit zu bieten, sich mit unserer Firma näher bekannt zu machen, haben wir beschlossen, im Laufe von 14 Tagen, d. i. vom 13. bis 27. Juni, 40 **Herrenanzüge im Preise von 39,500 und 44,500 Mark aus erstklassigen Tomaschower Waren u. mit den besten Zutaten** anzufertigen, u. zw. zum **Selbstkostenpreise** gegen **Barzahlung.**

Der Besuch unseres Lagers verpflichtet weder zum Kauf noch zur Aufgabe einer Bestellung.

Hochachtungsvoll

„Ekonomia"

9242 Zbożowy Rynek (Kornmarkt) 5.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur,
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907. 4693

Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Preßtorf

in prima Qualität, trocken, empfehlen und nehmen Bestellungen entgegen 7047

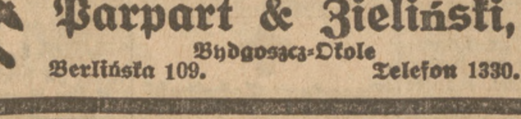
Parpart & Zieliński,
Bydgoszcz-Okole
Berlińska 109. Telefon 1330.



Dauer-Wäsche

(Gummi-Wäsche) 5778

in reichhaltigster Auswahl

en gros   en detail

„Puritas"

Vortreffliches Reinigungspulver für Gummiwäsche

Galanterie-Waren

Jul. Scharmach, Kościelna 7
(Kirchenstr. 7), an der Markthalle.

Oberschl. Hüttenkoks

liefern waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus 7048

Parpart & Zieliński,
Bydgoszcz-Okole
Berlińska 109. Telefon 1330.

Gift für die Augen

ist eine schlecht zugepaßte Brille. Wer gutes Augenlicht bis ins spätere Alter behalten will, lasse seine Brille durch einen Optiker prüfen, ob diese den Augen nicht etwa schädlich ist. 6859

Größte Auswahl mod. Brillen u. Kneifer nach den neunsten Errungenschaft. der Brillenoptik konstruirt, fachmännische Bedienung u. sol. Preise find. Sie in der **Centrala Optyczna, ul. Gdańska 7 Danzigerstr.** Lieferant sämtl. Krankenkassen. Spezialbteilung: Ia-Solinger Stahlwaren.

Offene Stellen

Erster

Buchhalter,

bilanzsicher, mit langjähriger Praxis, für m. Tabakfabrik hier gesucht. Herren, mit guten Zeugnissen, und der polnischen Sprache i. Wort u. Schrift mächt., belieben sich umgehend schriftl. z. melden.

Julian Król,
Danzig-Langfuhr,
Tabakfabrik,
Taubenweg 4. 7295

Ab 1. 7. gesucht ein

dtsch. Redakteur

mit Hochschulbildung, Praxis und Kenntnis der poln. Sprache, hiesiger Staatsangehöriger. 7294
Näh. b. Dr. E. v. Behrens, **Lodz, Petrikauer 86. „Lodzer Freie Presse".**

Zur Leitung eines Drogengeschäftes in einer größeren Stadt Kongreßpolens wird ein alleinstehender

Drogist

gesucht. Angebote unter E. 7805 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Jungen Techniker sucht

Richard R. Schmidtke, 9263
Fahrzeugfabrik Bydgoszcz T. z o. p., Szretery.

Zum sofortigen oder späteren Eintritt suchen wir für unser Danziger Hauptbüro einen

tüchtigen jung. Mann.

Derselbe muß firm im Innendienst und guter Rechner sein. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten an 7279

Holzexport W. Schoenberg & Comp.,
Danzig, Böttchergasse 23/27.

Für die **Abteilung Holzbearbeitung** suchen wir einen erfahrenen

Meister

zum sofortigen Antritt. 9191

Richard R. Schmidtke
T. z o. p.
Fahrzeugfabrik, Bydgoszcz-Szretery.

Tüchtige Tischler

für fournierte Arbeit stellt ein 9293

Herbert Matthes, Möbelfabrik, Garbary 20.

Hiesiges Kommissions-Büro
sucht per sofort oder später eine 7170

Bürodame

perfekt in der polnischen sowie deutschen Sprache, im Maschinenschreiben u. Stenographie. Schriftliche Offerte mit Lebenslauf u. Gehaltsforderung zu richten **Dom Handlowy „Polonia", Dworzowa 52.**

Verkäuferinnen

7233 für bald oder später suchen
Mercedes, Mostowa Nr. 2.

---

2 Lehrmädchen

möglichst beider Landessprachen mächtig, 7254

2 Wischmädchen und 1 Arbeitsburschen

zwischen 14 und 15 Jahren verlangt

F. Kreski.

Haarnetzstrickerinnen

stellt für dauernd ein 6012
L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr 17.

Musiker,

(alle Instrumente)
gesucht. 9063
Kapellmeister Szpulecki,
59 p. p. Wlk., Inowrocław.

Bürohilfe,

männlich oder weiblich, geübt in Schreibmaschine, auf einig. Monate gesucht.
Liedtke,
Król. Jadwigi Nr. 5,
Baugeschäft. 9292

Tücht. Expedient

der Manufaktur-Branche gesucht. Off. u. B. 9248 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Malergehilfen

stellt ein. **J. Grzeskowiak**
ul. Grodztwo 31. 9273

Tüchtiger, zuverlässig. Obermeier v. sofort f. gr. Dampfmolkerei
gesucht. 9137
Xaver Schwarz, Nakło.

Tüchtiger

Maschinenmeister

der auch Bauschlosserarbeit. übernehmen kann, in Dauerstellung per sofort gesucht. Off. unter Angabe der Gehaltsansprüche, bish. Tätigkeit, Zeugnisabschriften und ehesten Eintrittstermins erbeten an **Polska Sp. Akc. Kauczuk, Czersk Polski.** Kenntnis der **polnischen und deutschen** Sprache. 7275

---

3 Masch.-Schlosser

vertraut mit sämtl. Rep. an Dampfmasch., landw. Masch. u. Bedienung von Drehbänken sof. für dauernd gesucht. 7232
Rose, Jablonowo.

Dreher

sofort gesucht. 7263
Motorfahrzeug-Fabrik „Studie",
ulica Sienkiewicza 20a.

Tischler

für fournierte Möbel stellt ein 7216
G. Habermann,
Möbelfabrik,
Unii Lubelskiej 9/11.

Tischlergesellen 9265

für Laden- und Kontorarbeit stellt ein **J. Szulczewski,** Dworcowa 75.

Tischlergesellen

auf bess. Möbel w. eingest.
J. Schülke, Bydgoszcz,
9238 **Marcinkowskiego 3.**

---

1 Sägemüller
für Vollgatter,
1 Sägemüller
für Horizontalgatter, und
1 Schlosserlehrlg.
stellt ein 7219
„Oswa", Sperrplattenwerke,
Kapuścisko-Małe.

Kräft. Lehrling

stellt ein 9294
Herbert Matthes,
Möbelfabrik, Garbary 20.

Kellner-Lehrling

sucht 7168
Café „Bristol",
Mostowa Nr. 5.

Lehrlinge

stellt ein **R. Schultz,**
Kupferschmiedemeister,
Bahnhofstr. 83. 9256

Laufburschen

oder **Mädchen für leichte Botengänge** stellt ein
A. Dittmann, T. z o. p.,
Dworcowa 6 7290
(Druckereigebäude).

Buchhalterin

ältere, abschlußsichere, in doppelter Buchführung erfahrene, per 1. Juli für Groß-Handlung gesucht. Offerten unter **L. 9284** an die Geschäftsst. d. Z.

Gesucht sofort od. 1. Juli

perf. Buchhalterin

bei freier Station i. H. Kenntn. d. poln. Sprache in Wort und Schrift erforderlich. Off. mit Gehaltsanspr. u. Bild unter **F. 9176 a. d. Gesch. d. Ztg.**

Tüchtige Kontoristin

beid. Landessprach. mächtig, findet Stellung per bald oder 1. Juli d. J. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen erbeten unter **A. 7260** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Für m. Restaurant suche ich per 1. 7. d. J. ein anst., ehrliches Fräulein als

Verkäuferin

poln. Spr. erforderl. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. erbeten. 7289
J. Ścisłowski,
Lidzbark (Lautenburg).

Drei tüchtige 7286

Friseusen

bei hohem Gehalt von gleich oder später **sucht Jeschwitz, Grudziądz, Plac 23-go stycznia 25-26.**

Geschickte

Strickerinnen

f. Handmaschinen gesucht. Zu melden **ul. Śląska 10,** (Okole), bei **Brandt.** 9061

Geübte Stepperin

wird von sofort eingestellt
Schäfte-Stepperei
Toruńska 179. 9049

Gebildete Dame
oder Fräulein, 7278

Deutsche, z. Unterstützung d. leid. Hausfrau i. kinderlos. Fam., geg. Taschengeld u. Familienanschluß ges. Stellung fest, selbst. Bedieng. verh. Meld. an Kontrollinspektor **Buchholz in Mogilno.**

Gewandtes, im Kochen erfahrenes älteres 9262

Haus-Mädchen

sucht
Fr. Margot Schmidtke
Krakowska 12a.

Tüchtiges, sauberes

Hausmädchen

welches selbständig gutbürgerlich kochen kann, per sofort gesucht. 7223
Domnick, Wollmarkt 7,
Möbeltischlerei.

Suche zum 1. Juli nicht zu junge, selbständige

Wirtin od. Mamsell

die Herrschaftsküche, Backen, Einmachen, Einschlachten und Geflügelzucht beherrscht. Sie muß gut disponieren können, da Kochlehrlinge vorhanden. Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüche sind einzusenden an 7241

Fr. Ilse Buettner
Ritterg. Jeziórki (Schönsee)
Post Niezychowo
Krs. Wyrzysk.

Tüchtige Stütze,

die etwas nähen kann, sofort gesucht. 9230
Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an **Frau Frieda Fisch, Thorn, Culmerstr. 22.**

Suche für sogleich eine ev., bestempfohl., selbsttät.

Landwirtin

erfahren in Vieh- u. Geflügelzucht, Kochen und Hauswirtschaft für unser Grundstück Wald-Wiese-Wulff bei Rinkau. 7134
Gertrud Dietz,
Danzigerstraße Nr. 123.

Suche z. 1. od. 15. Juli tüchtige 7282

Mamsell oder Landköchin.

Frau Zierold, Glambeck,
Post Reetz Nm.

Ostpreuß. Ehepaar sucht

Stütze

aus dem Osten, eventl. dauerndes Heim. 7280
Superintend. Obricatis
Pritzwalk, Pr. Brandenbg.

Ehrliches und sauberes

Hausmädchen kann sich melden.
Prüver, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 35d. 7273

Mädchen od. allst. Frau ehrlich und kinderlieb zur Hilfe im Haushalt gesucht. Fam.-Anschl. 9275 **Sowińskiego (Cronerst.) 16, 1 Tr.**

Stellengesuche

Lehrer, 23 J., kath., der poln. Sprache in Wort u. Schr. mächt., s. Stellg. als **Privatlehrer.** Off. unt. **G. 9258** an d. Gst. d. Z.

Reisender

sucht **Vertretungen** leistungsf. Firm. geg. Prov. Off. unt. **J. 9266** a. d. Gst.

Suche Stellg. als **Obermelker** od. **Viehfütterer** m. od. ohne Melk. z. sof. Gt. Zgn. vorh. 4 Kinder f. Stall od. als Hofgäng. Umzug auf meine Kosten.
Bruchniewski, 9253
Kotomierz, Bydgoszcz.

Vereidigter Förster,

verh., 25 J. alt, ev., sucht sofort od. später Stellung. Gfl. Offert. unt. **B. 7267** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche z. 1. Juli Stellung als **Verkäuferin** in Kolonialw.-Gesch. in Bydg. Habe gt. Zgn. u. war bish. in Kolonialw.-Gesch. tät. **Emmy Westphal, Cinczkowo,** p. Krolikowo, Szubin 9247

Fräulein, 24 J., aus bess. Familie, poln. u. deutsch sprech., sucht Stellung b. alleinstehenden, älteren Herrn als Stütze. Kenntn. im Nähen. Off. u. **M. 9295 an d. G. d. Z.**

Pommerellen.

17. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Reifeprüfungen.** In den letzten Tagen fand im Gymnasium und in der Oberrealschule das Abiturientenexamen statt. Sämtliche Oberprimaner bestanden. Am 15. d. M. fanden, nach Nationalitäten getrennt, die Kommerse statt. 15 Abiturienten polnischer Nationalität feierten im Kaiser-Café und 9 Deutsche im Hotel Goldener Löwe. Die Abiturienten aus Gymnasium und Oberrealschule hatten sich zu diesem Zwecke vereinigt. Auch die Lehrer hatten sich nach Nationalitäten getrennt.

□ **Naturheilverein.** Dem Verein ist neuerdings wieder eine größere Anzahl neuer Mitglieder beigetreten. In den letzten Jahren haben die Heimstättenparzellen vielfach ihre Besitzer gewechselt. Der Verein hat von städtischem Besitz jetzt nur soviel in Pachtung als er für die Heimstättenparzellen braucht und eingefriedigt ist. Der andere Acker ist von der Stadt anderweitig verpachtet. *

i. **Aus dem Kreise Graudenz,** 14. Juni. Mit der Heuernte soll in nächster Woche begonnen werden. Das Heu wird eine Mittelernte geben. Infolge der veränderten Verhältnisse werden auch die Wirtschaftsweisen einer Änderung unterzogen. Der Besitzer des Gutes Debenz hat seine größere Besitzung seit einiger Zeit verpachtet. Ein anderer Gutsbesitzer in der Nähe der Stadt verpachtet ein Vorwerk mi einem größeren Areal auf eine Reihe von Jahren. Der Besitzer des Rittergutes Burg Belchau verkaufte vor einigen Jahren einen Teil seiner Besitzung mit Wald zur Bildung neuer Brotstellen. Die Viehhaltung ist von manchen Landwirten ganz wesentlich eingeschränkt. Man verkauft dafür das Heu oder will man noch mehr Arbeit sparen, so vermietet man das Gras zur Selbstwerbung an den Meistbietenden. Da die Nachfrage nach Rauhfutter sehr anzieht, werden sehr gute Preise erzielt. Ein Bauerngutsbesitzer will in den nächsten Tagen 30 Morgen Gras verpachten. Der Regen hat sehr mitgeholfen, war aber noch nicht ausreichend. — Die evangelische Pfarrstelle in Piasken ist noch nicht besetzt. Wie man hört, soll sie nun ausgeschrieben werden. — Auf die evangelische Schulstelle Piasken wurde ein evangelischer Lehrer berufen, der in Deutschland im Seminar ausgebildet ist.

Thorn (Toruń).

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt war namentlich mit Butter und Eiern sehr reichlich versorgt. Die Preise dafür bewegen sich immer noch in phantastischer Höhe. So wurde für das Pfund Butter 700—900 M. verlangt, für die Mandel Eier im Durchschnitt 700 M. Der Umsatz war dementsprechend gering, so daß viele Landleute ihre Erzeugnisse später in den Geschäften zu billigeren Preisen loszuwerden versuchten. Blumenkohl war heute sehr viel zu haben, pro Kopf wurden 300—500 M. gefordert. Spargel war für 250 und 300 M. erhältlich, Suppenspargel für 100 M.. Das Pfund Stachelbeeren kostete 130—150 M. Die Preise für die übrigen Artikel waren unverändert. Heute waren mehrere Händler mit Kleider- und Schürzenstoffen, ferner Hosenträgern, Schnürsenkeln und ähnlichen Waren erschienen und erzielten befriedigende Umsätze. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Donnerstag schwammen zwei Kähne des Tow. Akc. Warschau mit einer Ladung Holz nach Danzig ab. Drei Kähne mit Holz trafen aus Modlin hier ein und machten am Kai fest. Am Freitag kein Schiffsverkehr. — Die früher Dill'sche Flußbadeanstalt ist von Herrn Boleslaw Szeffera wieder aufgebaut worden und wird in den nächsten Tagen den Betrieb eröffnen. Damit hätte Thorn endlich wieder eine Flußbadeanstalt! **

‡ **Ein Vermögen gestohlen** wurde dem aus Kanada zurückgekehrten Izidor Max Nödike auf der Eisenbahnfahrt zwischen Inowrocław (Hohensalza) und Thorn. Ein Taschendieb entwendete ihm während der Fahrt die Brieftasche mit zwei Schecks, von denen einer auf 2000 Dollars und der andere auf 65 000 deutsche Mark lautete. Außerdem befanden sich die Pässe des Bestohlenen und seiner Frau in der Tasche. Zu allem Unglück kann der Geschädigte weder die Nummern der Schecks noch der Pässe angeben. **

‡ **Ein unglaublich frecher Einbruchsdiebstahl** wurde Freitag am hellichten Tage in Thorn verübt. Mittags gegen 2 Uhr stahl ein Einbrecher aus der in der ul. Wielkie Garbary (Gerberstraße) Nr. 11 belegenen Wohnung des Herrn Kuczkowski einen Anzug und verschiedene andere Gegenstände und verschwand mit den in einem Tuch zusammengebundenen Sachen nach dem hinter dem Hause gelegenen Garten des städtischen Krankenhauses. Dort legte der Dieb die Sachen nieder, zog seinen Rock aus und begab sich in die Küche, wo er Mittagessen verlangte. In dieser Zeit war der Bestohlene im Krankenhaus erschienen und bat dort, alles nach dem Diebe abzusuchen. Dieser wurde in der Küche bald gewahr, daß man nach ihm fahndete und „verduftete" mit seiner Beute schleunigst nach dem nach der Weichsel zu belegenen Schirrhof, indem er einfach in das etwa sechs Meter tiefer belegene Grundstück hinuntersprang. Dort mußte er, da ihm die Verfolger auf den Fersen waren, die Beute liegen lassen, die dem Bestohlenen zurückgegeben werden konnte; außerdem fand man daneben noch einen Revolver. Der Dieb ist leider entkommen. **

c. **Culm** (Chełmno), 15. Juni. Das Deichamt der Stadtniederung erzielt durch die Grasverpachtung sehr gute Einnahmen. Das Gras brachte einen Erlös von 5 Millionen Mark. Die Ausgaben des Deichamts sind auch ganz außerordentlich gestiegen. Bei den hohen Arbeitslöhnen verschlingt die Reinigung des Hauptgrabens ganz außerordentliche Summen. Früher mußte die Reinigung von den Anliegern ausgeführt werden, und es wurde damals mit aller Strenge darauf geachtet, daß die Reinigung gründlich und rechtzeitig verrichtet wurde. Da der Hauptgraben aber die Entwässerung der ganzen Niederung zu verrichten hat, manche kleinere Grundstücke in größerer Länge vom Hauptgraben durchschnitten werden, war diese Leistung eine ganz ungerechte. Deshalb wurde vor mehreren Jahren die Reinigungspflicht auf den Deichverband übernommen. — Seit einiger Zeit tritt auf verschiedenen Bienenständen des Kreises die Faulbrut auf. Durch die Verseuchung der Völker gehen viele Völker ein und die Leistungsfähigkeit der überlebenden wird gleich Null. Da es an den nötigen Schutzmitteln mangelt, da diese hauptsächlich in Deutschlands chemischen Fabriken hergestellt werden, ist die Bekämpfung sehr schwierig.

ch. **Aus dem Kreise Culm** (Chełmno), 15. Juni. Gestern veranstaltete Herr v. Loga-Wichorsee die Bockauktion seiner seit vielen Jahrzehnten bestehenden erstklassigen Stammherde. Es kamen 49 Böcke fast durchweg sehr guter Qualität zum Verkauf. Es zeigte sich eine sehr rege Kauflust und es wurden auch recht hohe Preise gezahlt. Der teuerste Bock wurde mit 610 000 Mark bezahlt. Die eifrigste Bieterin war die Pommerellische Landwirtschaftskammer, die auch die meisten Böcke gekauft und die höchsten Preise gezahlt hat. Es kam bei allen Böcken ein Durchschnittspreis von fast 300 000 Mark heraus. Nach der Auktion wurde auch die Stammherde vorgeführt, die ebenfalls einen glänzenden Eindruck machte.

dr. **Rehden** (Radzyn), 15. Juni. Am Dienstag, 13. Juni, feierte die hiesige Frauenhilfe ihr diesjähriges Sommerfest, das zugleich ein Jubiläum 25jähriger Vereinsarbeit darstellte. Die Räume des Schützenhauses waren dazu vom Domänenpächter Wiechmann mit frischem Grün festlich geschmückt, duftender Kaffee und köstliches Gebäck in reicher Auswahl erwarteten die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und ihre Gäste, eine Graudenzer Kapelle konzertierte. Später sorgten noch eine Delikateßbude und ein reichlich bestellter Abendbrottisch für das leibliche Wohl. Alle Erfrischungen waren von den Vereinsmitgliedern gespendet. Nach dem Choral „Lobe den Herren" und einem Vorspruch von Fräulein Martha Felske begrüßte der Vereinsschriftführer die Erschienenen, insbesondere die Vorsitzende des Verbandes deutscher Frauenvereine Pommerellens, Frau Bürgermeister Polski-Graudenz. Sodann berichtete er über die Vereinsarbeit in den verlaufenen 25 Jahren. Mit Dank konnte festgestellt werden, daß sich das Vereinsleben in aufsteigender Linie entwickelte, daß namentlich durch die Arbeit der Diakonissen aus dem Danziger Mutterhause viel Wohltaten an Armen und Kranken erwiesen wurden und auch die Kinderwelt in der Kleinkinderschule den Segen einer liebevollen und frommen Erziehung genossen hat. Auch für die Heranbildung tüchtiger Hausfrauen hat der Verein durch Veranstaltung eines Wanderhaushaltungsschulkursus sorgen wollen. Im Kriege hat er eine umfangreiche Wohlfahrtspflege entwickelt. Wenn sich die Verhältnisse geändert haben und hier die Niederlassung von polnischen Ordensschwestern zu erwarten ist, so ist die Arbeit der Frauenhilfe doch nicht überflüssig geworden, vielmehr dringend nötig. Bei treuem Zusammenstehen der deutschen Bevölkerung ist sie auch gesichert. Frau Bürgermeister Polski übermittelte nach einigen Dankesworten die Glückwünsche des Graudenzer Frauenvereins und des Verbandsvorstandes. Musikalische Darbietungen von Frau L. Wiechmann, die zum Klavier zwei Lieder sang, und vom gemischten Chor bzw. dem Kirchenchor, sodann ein von Fräulein Schulvorsteherin Thomas einstudierter, flott gespielter Einakter und die von ebenderselben einstudierte, überaus belustigende Pantomime „Die Altweibermühle" boten ernste und heitere Unterhaltung. Beim Tanz blieb man dann noch lange zusammen. Das Fest lieferte einen ansehnlichen Ertrag an die Vereinskasse.

STOEWER

D. 3. 4 Zyl.
8/24 P. S.

D. 5. 6 Zyl.
12/36 P. S.

HEINZ NEEMANN

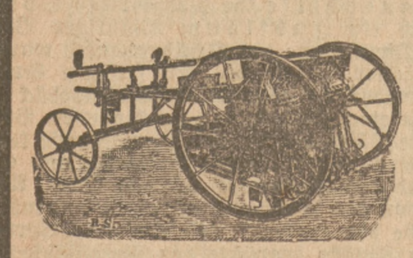
Unerreicht in Leistung, Konstruktion und Ausführung

Sofort lieferbar

Motorfahrzeugfabrik STADIE, Bydgoszcz

Telefon 1602. Gdańska 160. Telegramm-Adr. „Motosta". 6070

Wir empfehlen zur Frühjahrsbestellung



Sofort lieferbar:
Ventzki-Pflüge,
ein-, zwei- und dreischarig,
Eggen, Kultivatoren, Walzen
Häufelpflüge, Drillmaschinen,
Kartoffelsortiermaschinen,
Kartoffelpflanzlochmaschin.,
Gras- und Getreidemäher,
Rechen u. Schwadenwender.

Sämtliche Ersatzteile dazu. Große Reparaturwerkstatt.

Spezialität: Milch-Separatoren und Butter-Maschinen.

5780 Großes Lager in:
Breitdreschern, Göpeln, kleinen Dreschmaschinen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kartoffelgrabern usw.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 14b.

Getreidemäher

Orig. Mc. Cormick und Dolberg

Heurechen „Torpedo"

ganz Automat: 28, 32 u. 36 Z.
sofort lieferbar. 8921

Józef Szymczak,
Landwirtschaftliches Maschinenlager,
Bydgoszcz, Dworcowa Nr. 84. Telefon 11—22.

Posensche Landesgenossenschaftsbank

S. z. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz,

Gdańska 162.

Ueberweisungen nach allen Orten des Reiches, bes. Kongreßpolen und Mittellitauen.

An- und Verkauf von Effekten
Einlösung von Zinsscheinen
Lombardierung von Wertpapieren
Eröffnung lfd. Rechnungen
Verzinsung von Spareinlagen

tägl. Kündg. . . . . . . 6 %
montl. „ . . . . . . $6\frac{1}{2}$ %
$\frac{1}{4}$jährl. „ . . . . . . 7 %

bei längerer Kündigung nach Vereinbarung.

Devisen-Kommissionär.

Telefon 374, 1256, 291. 5775 Telefon 374, 1256, 291.

Internationale Spedition.

Assekuranz-Verzollung
Speicherei mit Gleisanschluss

Filialen:
Berlin, Hamburg, Danzig, Schneidemühl.

F. Wodtke, Gdańska 131/32
Telef. 15, 16, 17.

Bydgoszcz — Bromberg. 9429

P. Gniatczyk

Bydgoszcz, Stary Rynek (Friedrichsplatz) 16/17, II.

Verteidigung und Vertretung

in allen Zivil- und Strafprozessen vor dem
Sąd Powiatowy (Kreisgericht). 5813

Rat und Auskunft in allen Rechtssachen.

Möbel-Haus

Bydgoszcz
Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a
empfiehlt sein

reichhaltiges Lager

von neuen u. gebrauchten

Wohnungs-Einrichtungen

Möbel nach außerhalb werden fachmännisch per Bahn versandt. 6282

J. Czerwinski.

Steinkohlen

Oberschles. und Dąbrowaer liefern waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus 7049

Parpart & Zieliński,
Bydgoszcz-Okole
Berlińska 109. Telefon 1330.

Torfstechmaschinen und Torfpressen

7109

in bestbew. Konstruktion und solider, kräftiger Ausführung empfiehlt

Masch.-Fabr. F. Eberhardt, Bydgoszcz.

Kiefern - Schnittmaterial

Stamm — Mittel — Zopf — Astreine Seitenbretter — Schalbretter — Kantholz — Latten
Vollkant. Ware — Kistenbretter — Grubenschwarten.

Eichen-, Buchen-, und Erlen-Schnittmaterial, Rundholz und Rollen

in allen Stärken laufend zur prompten und späteren Lieferung **zu kaufen gesucht.**

Offerten mit genauen Angaben über Menge, Beschaffenheit, Abmessung usw. erbeten. 5841

A. Fock, Holz-Großhandlung

Danzig, Kassub. Markt 1a

Fernsprecher: Nr. 1912. Telegr.-Adr.: „Afo Danzig".

Reparaturen

an

Elektromotoren
Dynamomaschinen

führen aus 6771

K. Gaertig i Sp., T. z o. p.,
Poznań,
Oddział Pracowni Elektromechanicznych,
ul. Półwiejska 35. Telefon 3584.

HAND-WAGEN

6861

zwei- und vierrädrig
sofort ab Lager lieferbar.

L. HEMPLER, Wagen-Fabrik
Bydgoszcz, ulica Dworcowa 77.

Ia Asphalt-Dachpappe
in bekannter Qualität
Ia Klebemasse
Dest. u. rohen Steinkohlenteer
Baumaterialien ▫ Teerdestillation
Bedachungsgeschäft

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
zu kulanten Bedingungen.

J. Pietschmann, Bydgoszcz

Älteste Firma der Branche in Polen.
Gegr. 1845. 2511 Telefon 82.
Fabrik u. Kontor: Grudziądzka 7/11.

Torfstechmaschinen

10, 12 u. 15 Fuß Tiefgang
sofort ab Lager lieferbar!
Außer kleinem Zubehör werden mitgeliefert: zirka 6 m Abfuhrbahn u. 4 Rollen m. Achs.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 14b. Tel. 79. 6869

Möbeltransporte und Speditionen

jeder Art, 6858
innerhalb Polens, sowie speziell nach Deutschland, Anfuhren zur Bahn, übernimmt zu günstigsten Tagespreisen

Rudolf Rabe, Bydgoszcz,
Tel. 121. Śniadeckich 19.

Elektr. Hohlschleiferei

für Messer und Scheren aller Art,
insbesondere

Rasiermesser

garantiert gute Schneide

Kunsthohlschleiferei

für ärztliche Instrumente wie: Skalpelle, Kanüle, Impflanzetten, med. Scheren usw.

Feinmechanische Werkstatt

Kurt Teske, Mechaniker-Meister,
Posener Platz 3, Telefon 1296. 5167

= Stückkalk =

Portland-Zement
Dachpappe in Friedensgüte
Stuck- und Putzgips
Rohrgewebe u. Dachspliße
Schamotte-Steine u. -Mörtel

geben preiswert ab 6854

Gebr. Schlieper

Baumaterialien-Großhandlung
Gdańska 99.